

# Sächsischer Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 123.

Halle, Sonntag den 29. Mai. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1881.

Auch für den Monat Juni nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

### Der Deutsche und seine Industrie.

In Halle zeigt gegenwärtig eine glänzende Industrieausstellung die Ergebnisse des Gewerbefleißes der sächsischen und der sächsischen Rande. Diese Ausstellung ist geeignet mit patriotischem Stolze zu erfüllen. Wir dürfen uns daher die Frage vorlegen, ob wir unserm Patriotismus auch überall, wo es sich um unsere Industrie handelt, Gehör schenken? Wir glauben kaum, im Reichliche Schöpfen droht gegenwärtig einem der schönsten Industriezweige, der bei flotten Geschäftsgang etwa 50000 bis 60000 Menschen beschäftigenden Glaucha-Weeraner Webwarenindustrie der Untergang. Forschern wie den Ursachen des beklagenswerten Rückgangs nach, so lassen sie sich der Hauptsache nach auf den wachsenden Patriotismus, die Auslandsucht und die Weobethorheit der Damen zurückführen.

Eine von dem königl. sächsischen Ministerium berufene Enquetecommission hat hierüber laut dem „Dresd. Journ.“ in ihrem amtlichen Berichte folgendes festgesetzt:

Unter den Nachtheilen, welchen nur der Staat oder das Reich bezugen können, ist zunächst der Zollansatz Hamburgs zu nennen, welches, wie der Commission ausdrücklich hervorgehoben wurde, sich gegenwärtig hauptsächlich mit dem Export von Kaufmannswaren nach dem Norden befaßt. Gelänge es, Hamburg zum Eintritt in das deutsche Zollgebiet zu bewegen, so würde dies von der Glaucha-Weeraner Industrie, welche eine nicht unerhebliche Ausfuhr nach den nordischen Ländern unterhält, als eine sehr erfreuliche Erleichterung ihres Absatzes begrüßt werden. Dazu würde noch die Ausfuhr kommen, daß der erpöhlte eigene Consum Hamburgs aus dem deutschen Zollgebiete gedeckt werde. Weitmas wichtiger aber ist die Abänderung des deutschen Zolltariffs. Mit einer der Einstimmigkeit sich nähernden Mehrheit sprachen sich die befragten Zolltariffexperten dafür aus, daß leichtere, unterdrückte, weisse und halbweisse Gewandwaren der unter Nr. 41, d. 5 des deutschen Zolltariffs gezahnten Art einem wesentlich höheren Eingangssatz als dem bestehenden unterliegen müßten. Als Zollsätze wurden von den Meisten die in der Petition des Fabrikantenvereins zu Weerane vorgeschlagenen Sätze, d. h. 135 bis 260 „ pro 100 kg in 4 Staffeln empfohlen. Andere befürworteten eine zweifelhafte Scala mit dem bisherigen Satze von 135 „ für die schwereren und mit 200, 250 oder 270 „ für die leichteren Gewebe. Die mit 90 verlaufenden Zolltariffexperten aus Weerane, Glaucha und Delitzsch vorgenommenen Messungen und Wägungen ergaben im Maximum 180,4 g, im Minimum 79,4 g, im Durchschnitt 127 g Gewicht pro 1 qm Gewebefläche. Es würde mithin die Gewichtsgrenze von 200 g

pro 1 qm hindereisen erscheinen, um die des Schutzes bedürftige Damenleiderstoffindustrie von der Industrie der schwereren Wolle- und Halbwoollengewebe abzugrenzen. Nach dem Dafürhalten der Commission würde es sich empfehlen, in dem Zolltariffe vom 15. Juli 1879 unter Nr. 41, d. 5 statt der jetzigen Bestimmung auszusprechen: a) im Gewichte von mehr als 200 g pro Quadratmeter Gewebefläche 135 „ pro 100 kg, b) im Gewichte von 200 g und weniger pro Quadratmeter Gewebefläche 200 „ pro 100 kg, und diese Abänderung des Tariffs so bald als irgend möglich, in Kraft treten zu lassen. Hierzu wurde von 3 Mitgliedern der Commission ein Minoritätsvotum dahin abgegeben, daß für die unter b) angegebenen Waaren ein Zollfuß von 270 „ pro 100 kg notwendig sei. Zum Schluß sprach die Commission die Ansicht aus, daß eine Industrie durch den Schutz, unter welchem sie auf dem heimischen Markte gedeiht, auch an Exportfähigkeit wesentlich gewinnt, und daß daher die Unterthügung des Reichs bei Erhaltung bestehender und Eröffnung neuer Absatzgebiete in hohem Maße erwünscht ist.

Einer der wichtigsten Lebensbedürfnisse, welche das Emporkommen der Glaucha-Weeraner Webwarenindustrie hindern, könnte durch das Publikum selbst gehindert werden. Sollte es uns unser Patriotismus nicht verbieten, ausländische Waaren zu kaufen? Fällt es dem Engländer und den Franzosen ein deutsche Waaren zu kaufen? Niemand. Unsere handlungsfreudigen Feinde mit leeren Taschen zurück, wenn je ein deutsches Fabrikat den Versuch macht, seine Waaren in Frankreich zu verkaufen. Und in gewissen Fällen, wo die deutsche Industrie so vorzüglich und so billig produziert, daß für den ausländischen Zwischenhändler eine große Anlockung vorhanden ist die Waare zu vertrieben, verzieht er dieselbe mit seiner eigenen Waare.

Wissen unsere Damen Kleider aus in Roubaix fabricirten Beiges tragen? Doch? Ist nicht ebensoung ein anderer, in Deutschland gefertigter Stoff? Wissen alle Modetheoretiker mitzugesagt und jede Saison, welche die Pariser Mode einzuführen gerührt, ein neues Kleid angeschafft werden? Nach dieses ist einer der hauptsächlichsten Nachtheile, unter welchen die Glaucha-Weeraner Industrie leidet. Früher gab es nur zwei Saisons, welche giebt es sechs und mehr. Jeder Saisondwechsel hat aber, weil neue Betriebsrichtungen getroffen werden müssen, für den Fabrikanten eine Arbeitspause im Geolge, während welcher der Arbeiter, dessen Lohn bei der Webwarenindustrie ohnehin ein sehr geringer ist, gar nichts verdient, oder mindestens den Lohn erheblich herabgesetzt erhält. Die Modetheorie ruiniert die deutsche Industrie und den Wohlstand des deutschen Mannes. Jede Dame, welche die Ausstellung in Halle besucht, möge sich dabei in's Gedächtniß rufen, daß sie als deutsche Frau auch Pflichten gegen den deutschen Gewerbefleiß hat. Die gegenwärtige Noth von vielen Tausenden armer Weber würde nicht vorhanden sein, wenn nicht gethürigte Importeure fremde Waaren einführen und wenn unser Publikum nicht immer noch von der Auslandsucht befallen wäre!

### Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 27. Mai. Graf Totis-Belkoff ist mit seiner Familie um Kurzweil hier eingetroffen.

Paris, 27. Mai. Nachrichten aus Drau zufolge ist die Truppenkolonne des Obersten Innocenti von den Räubern vom 19. und 20. d. beunruhigt worden, ohne daß es indeß zu einem Zusammenstoß mit dem Feinde kam. Das Gewehrfeuer hatte kein ernstliches Resultat. Am 21. d. setzte die Kolonne den Marsch nach Gellala fort. Während des Marsches traf der Gaid bei den französischen Truppen ein und erklärte, daß er die Thore der Stadt gegen die Aniranten geschlossen habe. Die Kolonne bezog in der Nähe von Gellala ein Lager. Etwa 12 Kilometer davon entfernt wurde ein Lager der Feinde bemerkt. In der Nacht wurden abermals Gewehrschüsse gewechselt.

27. Mai. Senat. Bestätigung des Vertrags mit dem Paß von Tunis. Gentaut-Biron erklärt, die Rechte werde, da sie keine Schwierigkeiten schaffen würde, für den Vertrag stimmen, indem sie die Verantwortung für alle eventuellen Folgen der Regierung überlasse. Der Vertrag wurde hierauf ohne Debatte angenommen.

London, 26. Mai. Unterhaus. Unterstaatssekretäre Dilke erwiderte auf eine Anfrage Campbell's, die Regierung sei noch nicht ausgefordert worden, sich über die Vorgänge in Bulgarien auszusprechen. Arnold fragte an, ob eine Aufzählung vorhanden seien über die Konvention Salisburgh's betreffend die Befestigung von Tripolis durch Italien als Entschädigung für Frankreichs Einmarsch in Tunis. Dilke antwortete, daß alle Mittheilungen, welche die Regierung in der tunesischen Angelegenheit machen könne, in dem bereits vorgelegten Schriftwechsel enthalten seien. Er sei nicht geneigt, sich bei Beantwortung der Frage Arnold's in irgend eine Diskussion über diesen Gegenstand ziehen zu lassen. Weiter erklärte Dilke, die Regierung habe keine Information darüber erhalten, daß Ausmaß das Texturhane angehebt amette habe. — Im Fortzuge der Sitzung wurde der Antrag, in die Specialberatung der irischen Landbill einzutreten, angenommen und die Debatte Johann auf morgen vertagt.

26. Mai. Unterhaus. Dilke erklärte auf eine Anfrage Labouderre's, die Regierung habe sich mit ihrem diplomatischen Agenten in Sofia in Verbindung gesetzt, um dem Parlamente die Schriftstücke vorlegen zu können, aus denen sich die Gründe zur Erklärung des jüngst vom Fürsten von Bulgarien gethanen Schrittes ergäben. Hierauf wurde die Einzelberatung der griechischen Landbill fortgesetzt.

Petersburg, 27. Mai. Der Großfürst von Oldenburg hat gestern von Zaroffs-Selo aus die Mühlreise angetreten. — Der „Regierungsboten“ erklärt heute ebenfalls die Nothigkeit für unrichtig, daß die Jette Helmann eine Fräulein gehabt habe. — Wie die russische „St. Petersburg Zeitung“ meldet, hat der Ober der russischen Weibswaaren in den chinesischen Gewässern, Admiral Jessooff, bereits für seine Person den

„Guer Glaube ich schwand und schwand, Eure gepriesenen Heiden standen fertig in solchen Fällen!“ sagte der Pfarrer. „Statt Gott zu loben, daß er Euch vor einer Frau behütet, die Satans Dägle war und geliehen wäre —“

Er sprach nicht weiter, denn es fiel ein Blick Gerhards auf ihn der ihn erschreckte. Stumm schritt er nun voran, ja er zeigte soviel Mitleid mit dem Zitternden, daß er ihn über den Hof führte, ihn stützte, als Gerhards die Treppe im Wendensturm emporstieg. Von dem Göttemurm um den Thurm umher, dem Wicken, die ihm hier höflich, dort mitleidig, auf seinem Wege folgten, nahm Gerhards nichts wahr. Er trat fester auf, sobald er der Thür ansichtig ward, hinter der Agnes gefangen saß, wie ihm der Pfarrer sagte. Er suchte sich gewaltsam zu lösen, um dem Moment des Wiedererlebens entgegen zu können. Wie aber Majziger Wölle die Thür öffnete, ihn eintraten ließ, wie sich drinnen von dem Blut, an dem sie mit dem Fuße gesteckt war, die todbleiche Braut erobert und ihre Arme verlagend und zärtlich nach Gerhards ausbreitete, da schrie er laut und umhingang die schöne Gestalt so heilig, als könne er sie mit seinen Armen schützen. Einige Minuten hing sie wortlos Mund auf Mund aneinander, dann lagte Agnes leise, für den Pfarrer un hörbar: „Ich habe dich ruhen lassen, Gerhards, so gern ich Dir den Schmerz erparat hätte, mich so zu sehen. Du hörst bereits, daß ich Alles eingelebend habe, dessen sie mich beschuldigen!“

„Wie kommst Du — was thatest Du?“ rief Gerhards erschüttert.

„Sie hätten mich blutig gefoltert und mir doch abgepreßt, was sie hören wollen!“ erwiderte das bedene Mädchen. „Sie hatten die schaurigen Werkzeuge bei der Hand und von Beginn an mit sich geführt!“ Er war verloren, das wußte ich zum ersten Augenblick an, wo ich sah, daß Majziger Wölle und die Leute vom Strand es glaubten, daß ich eine Hure sei. Ich mußte befehlen — ich habe zu allem, was die alte Regina vorbrachte, Ja gesagt, ich wußte doch, daß Du ein Kloster wärest, ich hätte nur eins von dem Allen gethan, was auf Doctor Weinbart's Papieren steht und worum sie mir den Stab brechen!“

„Wo ist sie? Was ärgert Ihr noch!“ sagte Gerhards Friesen aufspringend, nach der Thür stürmend. „Darf ich zu ihr, mit ihr sterben?“

### Die letzten Humanisten.

Historischer Roman von Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

Das Gesicht des strafunthigen Herrn verrieth, daß auch er eine schlaflose und lebensvolle Nacht durchwacht habe. Trotz dem Hof Müller's Ernst rauch, und den Streit, in dem er eben mit Herrn Walter von Zarnetow gelesen, brach er kaum ab, um dem unglücklichen Freunde seine Verschläge zu thun. Von der Lenden bedachte dieselben offenbar nicht, aber er nicht wiederholt zu ihnen und reigte dann den Gutsheeren von Spielzer zur äußersten Erbitterung. „Ihr habt nicht das Recht“, herrschte Zarnetow den unglücklichen Mann an, „an Veränderung Eurer Güter zu denken. Ihr seid freier Eigentümer — aber wenn die Erbtöchter als Bauerin gerichtet aus der Welt geht, so treten die Lehnswethen in ihre Rechte. Ich reite zu ihnen hinüber, Herr Cornelius — ich bitte sie auf und treibe sie hierher! Wollt Ihr wegen des unglücklichen Endes von Fräulein Agnes eine Zeit lang außer Landes gehen, so braucht's der Verpändung an Straßland nicht. Verlaßt Euch darauf, daß ich Alles anstelle, die Pläne dieses Mannes zu demm!“

Von der Lenden hörte die Widerrede seines Gutsnachbarn so wenig, als er vorhin die Auseinandersetzungen des Amtmanns von Wölkern vernommen. Aber er unterließ nicht, die Ärgern in Papier, das Herr Bartholomäus Wölle ihm vorlegte. Todend schritt Herr von Zarnetow nach dem Hofe hinaus, ließ sein Hof fatten und sich bei dem Richter von Bergen entschuldigen, daß er heute dem Verhöre über Agnes von der Lenden und Regina Wäge nicht beisehnen könne, weil ihn wichtige Geschäfte hinwegzogen. Am nächsten Morgen wieder er sicher zurück kam. Als er davon ritt, ging ein grimmiges Räubchen über Majziger Theodorus' Gesicht, der Amtmann aber sagte nachdrucksvoll zu dem alten Freunde:

„Er ist hinweg — für den Tag und Abend. Straßland hält fest, was es hat, aber — es hält auch, was es durch mich verpricht, so Du es je bedürfen solltest. Und so mit Gott — verzeihst nicht und halte die Augen offen!“

Niemand im ganzen Hans Wille schien diesem Scheidewort des wackeren Amtmanns nachzugehen, als Majziger Theodorus. Er schlich durch Schreien, Stille und Bodenkommen — er hatte bis der Mittag herankam, jeden Winkel des Hofes durchspäht und rafflos den Thurm, in dem Agnes gefangen lag und die Richter zum Verhöre verpackt waren, untreift. Gegen Mittag endlich kam er zurück — er suchte Gerhards Friesen auf und fand ihn in jenem Gemach, das sie bei ihrem ersten Eintritt in von der Lenden's Haus aufgenommen hatte. Der Hausherr war schon vor einigen Stunden in den Thurm gerufen worden, in dem die Gerichtsvorhandlung vor sich ging. Sie hatten ihn seitdem nicht wieder erblickt — auch als er gegangen war, hatte sich kein Wort seinen Lippen entzungen. Zeit sah auch Majziger Theodorus stumm neben dem jungen Freunde, sein Gesicht gab er dadurch fund, daß er von Zeit zu Zeit die brennend heißen Hände des unglücklichen Gerhards freischaltete. So verunten für alles unwar waren Beide, daß ein mehrmaliges kräftiges Pochen an der Thür ihres Gemachs von ihnen nicht vernommen ward. Wo hi stand denn plöglich, unerwartet, aber die dumpfe Verzweiflung lösend, Majziger Paulus Wölle im Gemach. Er schritt zu Gerhards Friesen hin, der das siedernde Haupt in seine Hände vergrab und sprach ihn nach seiner Weise mild an:

„Ich habe eine Notizhaft an Euch übernommen! Die Unglückliche, die in des Satans Strich gefallen ist, wünscht Euch noch einmal zu sehen. Sie weiß alle meine Ermahnungen zur Reue und Buße zurück, die ihr das erfüllt ist. So bin ich hierher gekommen. Euch zu rufen. Um ihres Seelenheils willen —“

„Wo ist sie? Was ärgert Ihr noch!“ sagte Gerhards Friesen aufspringend, nach der Thür stürmend. „Darf ich zu ihr, mit ihr sterben?“



**Bekanntmachungen.**

**Pfingst-Extrafahrt nach Hamburg zu ermäßigten Preisen.**

Abfahrt am Sonnabend den 4. Juni or.  
Preis für Hin- und Rückfahrt:  
I. Kl. 11.00, II. Kl. 10.00, III. Kl. 8.00.  
Rückfahrt von Hamburg (König-Wilhelms-Bahnhof) mit allen die betreffende Wagenklasse führenden Zügen bis incl. 25. Juni or. Bahnerunterbrechung und Freigepäck ausgeschlossen.  
Billetverkauf schon jetzt auf den oben genannten Stationen.  
Magdeburg, den 24. Mai 1881.  
Königliche Eisenbahn-Direction.

**Stettin-Berlin-Thüringischer Eisenbahn-Verband.**

Am 1. Juni d. J. tritt zu dem Tarife für den Stettin-Berlin-Thüringischen Eisenverkehr den VI. Nachtrag in Kraft.  
Dieser enthält u. A. erhöhte Frachttarife für die Stationen Lützenfels und Döhrn, welche jedoch erst vom 15. Juli d. J. ab in Anwendung kommen, sowie neue Frachttarife für den Verkehr mit Vansberg (S. A. G.). Exemplare des Nachtrags sind zum Preise von 0,15 M pro Stück von den Expeditionen der beteiligten Verwaltungen zu beziehen.  
Berlin, den 27. Mai 1881.

**Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft als geschäftsführende Verwaltung.**

**Ausschreibung.**

Zum Neubau der Volksschule in der Laubengasse Nr. 10 hierseits sollen nachstehende Materialien: 1379 cbm Saalfass, 253 cbm Saalfass im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum 2. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen anzusehen.  
Halle, d. 27. Mai 1881.  
Der Stadtbaurath Lohansen.

**Bekanntmachung.**

**Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni abgehalten, es kann jedoch die Anfuhr und Auslegung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am 15. Juni erfolgen.**

Vestellungen auf Plätze unter der großen Wollbude auf dem Hofplatze sind bis 14. Juni Nachmittags 5 Uhr bei hiesiger Stadtkasse unter Einwendung von 3 Mark, welche beim Stanzende in Anrechnung gebracht werden, anzubringen und haben sich die Besteller beim Eintreffen durch Positivsein zu legitimiren.  
Leipzig, den 10. Mai 1881.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi.  
Cichorius.

**Anhalt. Bahn Bad Schmiedeberg, Halle-Zor. S. Bergwitz. Täglich zweimal Postverbindung von Bergwitz; 10,10 Vorm., 4,45 Nachm.**

**Moorbäder** aus dem stark eisenhaltigen südt. Moorlager, Neubesicherung Christi bei Wolfshagen, von anerkannt vorzüglicher Wirkung; **Stahl-, Schwefel-, Sool- und Kiefernadel-Bäder.** Zwei Kerle am Orte.

Nähere Auskunft durch den sidd. Badearzt Herrn Sanitätsrath Dr. J. Sponholz aus Jena und die Bade-Direction.

**Soolbad Sulza ist eröffnet von Anfang Mai.**

Auskunft über die Mineralquellen, Kurrichtungen, Wohnungsbereitnisse ertheilt die Badeärzte: Dr. Zänger und Dr. Schent.  
Die Bade-Direction.

**AVIS für Brennerbesitzer.**

Nachdem wir in Folge vermehrter Nachfrage in eine ausgedehnte Maschinenfabrikation von Brennapparaten unseres Systems eingetreten sind, ist es uns möglich geworden, den Preis unserer Apparate bedeutend zu ermäßigen, so daß z. B.  
eine complete Apparatonne nebst Schmelzrohr in der Größe und Leistung, um 1000 Uhr Matige pro Stunde abzugeben  
zusammen nur 3000 Mark kosten.  
Tampffabrikpumpe vorzüglicher Construction mit Nadevorgetriebe nebst großem Bohrer für die Wasserversorgung (Mark 600).  
Unsere Apparate zeichnen sich vor allen anderen Systemen sehr vortreflich aus durch ihre Einfachheit in der ganzen Construction, große Dauerhaftigkeit, Sicherheit gegen Verstopfung, leichte Führung, vollkommene Entgehung bei äußerster Leistung, geringster Verbrauch (nach Aufstellung unseres Apparates ist regelmäßig ein 1/2 Liter Spiritus constant vorhanden), concentrische und gesunde Schlempe-Anfange-Plantage.  
Spiritus-Abgasapparate von 200 Mark an.  
Gebr. Siemens & Co., Charlottenburg.

**Wichtig für Damen!**

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißbüchern ohne Unterlage, die nie Fäden in den Faseln der Kleider entfalten lassen, hält wie bisher, in besser Güte für Halle und Umgegend allein auf Lager: Die **Zapfen- und Wollschweiß-Apparate von M. & C. Wittlacher**, große Steinstraße 8. Preis pro Paar 50 S, 3 Paar 1 M 40 S. Wiedererkaufem Rabatt.  
Frankfurt a. M., im Mai 1881. **Robert v. Stephani.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre einen bedeutenden Vorrath von **Matzen, Werdere-Frippen, Krögen, Stufen** etc. (sogenannten wilden Marmor) auf Lager habe und nehme alle größeren Bestellungen entgegen bei billiger, pünktlicher und reeller Bedienung.  
Steinbruchbesitzer **Gottfried Hoffmann, Schraplau.**

**Altes Gusseisen**

größere Posten kauft stets zum höchsten Preise  
**A. Finzel, Plagwitz (Bismarck).**  
Schloffer, Schmiede (Schirmer) und einige Formen sind  
**Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.**

**200 Festermer Buchen**

in reiner (starker) Waare offerirt billigt die Holzhandlung  
**J. L. Kohlberg, Beverungen a. d. Weser.**

**Halle'sche Actien-Bierbrauerei.**

Die aus den Lagerkellern Ihrer Brauerei von mir ausgewählten Bemusterungen Ihrer 3 verschiedenen Bierorten habe ich eingehenden Untersuchungen unterworfen, deren Resultate ich Ihnen unten specificirt berichte.  
Die Einzelheiten der Analysen überzeugen mich, daß Ihre färrnithaltigen Biere rein aus Malz und Hopfen gearbeitet sind.  
Allen liegen zu Grunde reiche Würzen; die aus diesen hervorgegangenen Biere sind voll und belebt ohne übermäßig alkoholisir zu sein.  
Es gereicht mir zum Vergnügen, diese neue Veredlung Ihrer Braumethode anzuerkennen.  
gez. **Dr. Bruno Drenkmann,** Reichrath Landeschemiker.

**Analysen von 3 Bierorten der Halle'schen Actien-Bierbrauerei,**

aus Mustern, welche der Unterzeichnete in Person den Lagerkellern entnommen hat.

Bezeichnung der Biere von	Dichte des Bieres bei 17,50 C.	Brotte Kohlenäure	In 100 Gewichtstheilen Bieres frei von Kohlensäure sind enthalten			Gährungsgrade		Darin:		Darin:		Verhältniß auf Alkoholbasis	
			Wasser	Alkohol	Extract	Zucker	Malzextr.	Phosphorsäure	Eisensäure				
Dunkles Exportbier	1,0190	0,214	89,150	3,91	6,940	6,270	1,211	0,137	0,447	0,223	0,089	0,020	0,475
Lagerbier	1,0140	0,196	91,442	3,39	5,168	4,567	0,742	0,115	0,384	0,217	0,079	0,022	0,241
Bier nach Pilsener Art.	1,0096	0,205	91,768	3,68	4,552	4,019	0,780	0,091	0,308	0,195	0,088	0,025	0,365

Die mikroskopische Untersuchung läßt in allen 3 Bierorten nur Unterferse erkennen. Hopfenfurrogate sind nicht verwendet.  
Halle, den 11. Mai 1881.

**Dr. Bruno Drenkmann,** Reichrath Landeschemiker.

**XXIX. grosses Orgelconcert**

im Dome zu **Merseburg**  
Dienstag den 7. Juni (3. Pfingsttag) von 5-7 Uhr.  
Räheres später. **Schumann.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, gegr. 1850.	Vermittlung für Grundbesitz und Hypotheken.	Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Unfallversicherungs-Gesellschaft in Zürich.	<b>Karl Peril,</b> gr. Ulrichsstr. 11.	Victoria zu Berlin, Transp.- u. Valorenversicherung.

Delitzsch, den 22. Mai 1881.

**P. P.**

Hierdurch erlaube ich Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich das seit vielen Jahren am hiesigen Platze unter der Firma

**Henriette Ottmer**

geführte Geschäft an meinen Schwiegerohn **Theodor Preller** übergeben habe. Ihnen für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank sagend, erlaube ich Sie, dasselbe auf meinen Schwiegerohn zu übertragen.  
Aufsichtsvoll ergebenst  
**Marie Ottmer, in Firma: Henriette Ottmer.**  
Delitzsch, den 22. Mai 1881.

**P. P.**

Aus dem vorstehenden Circular meiner Schwiegermama **Frau Marie Ottmer, in Firma: Henriette Ottmer** ersehen Sie, daß dieselbe mir ihr Geschäft übergeben hat.  
Ich werde von heute an unter der Firma

**Theodor Preller**

dasselbe fortführen, mit der Bitte, das meiner Schwiegermama geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.  
Geneigte Waaren-Kennntnis, wie directe Bezugsquellen setzen mich in die Lage, jeder Anforderung gerecht zu werden und zeitige Nachschaffung zu ergebenst.  
**Theodor Preller.**

**Rittgeruts-Verkauf.**

Mein im Kreise Dresden sehr schön gelegenes Rittgerut mit einem Areal von 220 Schäß. Aekern, komplettem lebendem und totem Inventar nebst Schloß mit hübschem Garten u. Park, bestehende in einer Anpflanzung von 20,000 Z. preiswerth zu verkaufen. S. S. von **A. Z. 016 "Invaliden-Zust." Dresden** erbeten.

Ehren-Diplom  
U. PAT. N. 376. Dr. H. K. PRIV. Cl. 37.  
**Zerorens**  
Antimerpulsion  
Chemikalien  
Hausschwamm  
Faser-u. Welterstoffe  
Wasserlösliche Färbstoffe  
Kunststoffe

Flüssig u. trocken (z. Anstrich u. Verfüllen etc.) à **10 resp. 25 S.** Radikalmittel gegen **Schwamm u. Fäulnis der Holz- bildungen in Brauereien etc.** Unentbehrlich für Neubauten u. zum Schutze alles Holzwerks in Schächten, Gruben, Kellereien etc. etc. **Bestes Isolirmaterial** gegen Feuchtigkeit, Hitze u. Kälte. **Hewährt u. attestirt v. Behörden u. Sachverständigen!** Depot in **Halle a. S. bei Helmbold & Co.**

**Winter-Cur.**

**Wilhelm's** antirheumatischer Blutreinigungs-Thee  
von **Franz Wilhelm,** Apotheker-Neumarkter (S.-D.), wurde gegen Gift, Rheumatismus, Kinderfieber, veralteten hartnäckigen Leiden, ferner eiternden Wunden, Geschwülsten und Hautverwundungen, Blümmern am Körper oder im Gesichte, Gicht, lippulthischen Geschwüren, Anschoppungen der Leber und Milz, Gicht, heftigen Nervenleiden, Hustel- und Gichtschmerzen, Magenbräuen, Windbeschwerden, Intenribeschwerden, Darmbeschwerden, Strophelnstörungen, Brustschmerzhaftigkeit, Strömungschwäche und andere Heilen vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungsbriefen bezeugt wird. Bezeugnisse auf Verlangen gratis.  
Pakete sind in 8 Gaben getheilt zu 1/2 2/3 zu beziehen.  
Wann größere sich vor Ankauf von Füllungen und sehr auch die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.  
Zu haben in Berlin in der Straußengasse d. Herrn **Güldenpenning,** Straußengasse 47; ein gross zum Wiederverkauf und für den Export bei **Ferd. Harnisch u. Co.** in Halle a. d. Saale.

**Herbst-Cur.**

Ein jüngerer, mit sehr guten Attesten versehenen **Verwalter** sucht unter bescheidenen Ansprüchen, am liebsten unter der Leitung des Prinzipals, bald eine Stellung. **Gef. Anr.** werden erbeten unter **E. 3680 S. J. Barck & Co., Halle a. S.**

**Frühjahrs-Cur.**

**Annoucen** aller Art besorgt und vert. portofrei und spezialfrei in **Annoucn-Annahme** von **F. C. Demand jun.** in Lauchstädt.

**Holz-Verkauf.**

Zu dem der Königl. Landesbeschule Porta gehörigen Forstreviere **Memleben** und zwar aus District **Draß, Buchholz, Eichberg I, Fünzig Acker** und Totalität sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in circa 68 Stüd Eichen-Schäfte, 18 Buchen, 1 Kiefer, 208 rm Buchen-Schäfte, 11 rm Knüppel, 27,50 Hundert Buchen-Abraum, 253 rm Eichen-Schäfte, 12 rm Knüppel, 20,25 Hundert Eichen-Abraum, 2 rm Buchen-Knüppel, 33,50 Hundert medirte Durchforungsmengen, 100 Hundert Kiefern- Durchforungsmengen  
am **Donnerstag d. 2. Juni or.** öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufschiffe wollen am gedachten Tage Vormittags von 9 Uhr in der Stunde zu Memleben sich einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.  
Porta, d. 23. Mai 1881.

**Das Forstamt d. Kgl. Landesbeschule.**

**Bürgermeister-Stelle.**

Die hiesige Bürgermeisterei soll wieder besetzt werden. Das etatsmäßige Gehalt derselben beträgt 1200 M und werden noch 160 M Vergütung für das Ständeamt in Aussicht gestellt.  
Weniger, gesund und in angemessenem Lebensalter, welche bereits Forstverwaltung im Communaldienst, der Forstverwaltung, sowie im Rassen- und Rechnungswesen nachzuweisen vermögen, wollen ihre Eingabe bis ult. Juni or. an die Stadtvorortener oder den hiesigen Magistrat einreichen.  
Anschreiben b. 25. Mai 1881.  
**Der Magistrat.**

**Sonthdown-Vollblut-Schäferrei Canena bei Halle a. S.**

Der Wobderlauf beginnt am 1. Juni or.  
**Stahlschmidt.**

Ein in Comptoirarbeiten bewandter junger Kaufmann, gegenwärtig noch in Stellung, sucht p. 1. Juli anderweitig Engagement für Comptoir und Reife. **Gef. Offert.** aus A. R. 1000 postlag. **Delitzsch.**

Ein jüngerer, mit sehr guten Attesten versehenen **Verwalter** sucht unter bescheidenen Ansprüchen, am liebsten unter der Leitung des Prinzipals, bald eine Stellung. **Gef. Anr.** werden erbeten unter **E. 3680 S. J. Barck & Co., Halle a. S.**

**CHOCOLAT Suchard**

Vereinigt vorzüglichste Qualität mit massigen Preisen  
**Franz Krimmling Magdeburg**  
Soll 10 Jahren als Specialität



Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Von der Geisel, 26. Mai. Entlich ist der dringende Wunsch vieler Landbesitzer erfüllt, indem heute am Dinstag...

Weddingen, 26. Mai. Im Herble vorigen Jahres ließ die Hofverwaltung zwei verschiedene Thüren im Bode...

Ans der Gölz- und Osterau, 26. Mai. In Mühlberg traf am 25. d. Mts. der Commune der Eisenbahn...

Grenzen, den 26. Mai. In Eisingen sollte eine massive Mauer aufgeführt werden. Bei der Anschaffung...

Arnsdorf, 26. Mai. Durch Verordnung fürstlichen Ministeriums findet am 1. Juli d. 3. die Wiederanhebung...

Leipzig. Durch den Kriegerevergen „Germania“ wurde am 22. d. Morgens dem Könige von Sachsen in Cms eine...

bei den Delorirten nach der Gelegenheit, die ihnen die Ausschreibung...

[Sacante gefällige und Lehrerstellen.] In Schenckwitz wird zum 1. October...

Ein Wubenschiff ärgert Arkt. ist dem Landwirth Gränberg in Frobenitz...

Am Sonnabend, d. 28. d. veranfaßt der Thüringische Reiterverein...

Donn, 27. Mai. Der Oberbibliothekar der hiesigen Universitäts-Professor Dr. Jacob Bernays ist gestorben.

Vermischtes.

[Eine Kirchenorgel gestohlen.] Man hat wohl schon davon gehört, daß in früherer Zeit...

[Dynde Namen.] „Kopfflohe Zeitungen“ haben wir auch in Deutschland...

[Aus Bremen] wird geschrieben: „Von einer großen Menschenmenge...

ist Bräuer und Barbier und hat seinen Laden am Zielwall. Von hier...

Handel, Industrie, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Am vergangenen Sonnabend erfolgte an der Berliner Börse die Einbringung...

Berzichnis

der mittelst der Aktienführung nach Magdeburg befördernden und durch die Gebrüder...

Table with columns: Abgang, Anknuff, and various station names like Ascherleben, Breslau, etc.

maßen überfließt, daß die für das Auge der doch meistens in einer gewissen Entfernung...

da, es in tieferer nicht hineingehört. Außerdem hat in dieser Erde noch die Realstufe...

In der nun folgenden Rißse hat zunächst die Naturalien- und Schmettlenhandlung...

Von der Anstellung. Gruppe XIX. Die Gruppe XIX, welche das gesammte Gebiet des Schul- und Unterrichtswesens...



Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

Table with 4 columns: Station name, Date, and various meteorological readings like temperature and wind speed.

Coursbericht der Bankkurse zu Halle a.S.

Table listing bank exchange rates for various locations and currencies, including Berlin, Frankfurt, and London.

Wartkriterie.

Wagbezug, d. 27. Mai. Randnoten 220-227. Kaufwe... 206-213. Roggen 210-218. Weizen 178-188.

Berliner Börse v. 27. Mai.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including mining, industry, and bonds.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign fund prices and interest rates for various international investments.

Hypotheken-Certifikate.

Table of mortgage certificate prices and interest rates for different regions.

Bergwerks-Hütten-Industri.

Table listing prices for mining and industrial stocks.

Bau-Stat erworbenen Eisenbahnen.

Table listing prices for railway construction stocks.

Monat 207,5-208,5-208.8. Bei, Mai/Juni 205-205.8. Bei, Juni/Juli 195-197. Bei, Juli/Aug. 184,5-185,5. Bei.

7.50 Bei, Mai 7.60 Bei, August/Debr. 8.10 Bei. - Bremen (Schuldbüch) ruhig. - Stettin... 27. Mai. - Berlin, d. 27. Mai. Die heutige Bonds- und Aktienbörse...

Wagbezug, d. 27. Mai. Randnoten 220-227. Kaufwe... 206-213. Roggen 210-218. Weizen 178-188.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including mining, industry, and bonds.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign fund prices and interest rates for various international investments.

Hypotheken-Certifikate.

Table of mortgage certificate prices and interest rates for different regions.

Bergwerks-Hütten-Industri.

Table listing prices for mining and industrial stocks.

Bau-Stat erworbenen Eisenbahnen.

Table listing prices for railway construction stocks.

7.50 Bei, Mai 7.60 Bei, August/Debr. 8.10 Bei. - Bremen (Schuldbüch) ruhig. - Stettin... 27. Mai. - Berlin, d. 27. Mai. Die heutige Bonds- und Aktienbörse...

Wagbezug, d. 27. Mai. Randnoten 220-227. Kaufwe... 206-213. Roggen 210-218. Weizen 178-188.

7.50 Bei, Mai 7.60 Bei, August/Debr. 8.10 Bei. - Bremen (Schuldbüch) ruhig. - Stettin... 27. Mai. - Berlin, d. 27. Mai. Die heutige Bonds- und Aktienbörse...

Table of stock market prices for various companies and sectors, including mining, industry, and bonds.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign fund prices and interest rates for various international investments.

Hypotheken-Certifikate.

Table of mortgage certificate prices and interest rates for different regions.

Bergwerks-Hütten-Industri.

Table listing prices for mining and industrial stocks.

Bau-Stat erworbenen Eisenbahnen.

Table listing prices for railway construction stocks.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or date.



Nach und nach verbreitete sich der Kartoffelbau über ganz Europa. Nach Mecklenburg brachte ihn ein Schwede aus Schweden mit (1766), in Bern kannte man sie 1779, in Finnland und Schweden (1766), selbst in die Hochländer von Weizen kam die Kartoffel, wo sie nur die Größe einer Haselnuss erreicht. In Russland führte man (1844) ihren Anbau durch Besetzung, in der Türkei, namentlich in Syrien und Montenegro, sowie in Griechenland beginnt erst der Kartoffelbau, dagegen hat er sich von Ost-europa über Sibirien bis Kamtschatka verbreitet. In Persien nennt man die Kartoffel nach dem englischen Gelehrten Malcolmpflanzen, in China bildet sie als Holandernamen das obere Gericht auf den Tischen der Beamten. In der Chinesen des Simalaja, in Sibirien wie in Australien und im Cayenne fehlt die Kartoffel nicht mehr. Sie hat ihre Weisheit verdrängt in 400 Epistelen, am hohen Bergstrahlern, zwischen eifigen Bergzügen und in fruchtbareren Nierungen oder Gerstebälen hat sie ihr Heim gefunden, um den arbeitenden Menschen vor Hungernöthen zu schützen.

Die Kartoffel hat die Erde erobert, nicht wenige und Bester, ist die Sorge des Landmannes wie der Arbeiter und Regierung. An Kartoffel, Mais und Yama knüpft sich die Kultur im alten Incareiche, auf die Benutzung des Landes zum Anbau der kleinen Frucht gründet sich zum Theil der Betrieb der gegenwärtigen Landwirtschaft mit ihren Bienenweiden und Viehmast, ohne billige Nahrungsmittel konnte das Ackerthier nicht seine ungeheure Anzahlgrenze erhalten. Zwar hat die Erde verloren, königliche Tafeln als Vederer zu zieren, aber dafür ward sie Erbsenbrühen und Weisheitsbrühen von Millionen und unermesslich thätig, Verarbeitete zu befeigen. Mit ihr beschäftigen sich Juristen, und noch sind Aerzte und Chemiker nicht klar darüber klar, wie viel Nahrungsmittel sie enthält und ob sie Streptokokken verursacht. Die Kartoffelfrage ist auch eine Weltfrage. Man befeige sie — und dann wird man empfinden was sie war!

(Frauenoberer Blätter.)

**Gegen das Aufsteigen der Nierenflüsse.** Die Wimpa berichtet in der „Zeitschrift des Vereins für Wälderzucht-Industrie“ über die Umstände, welche nach von ihm angelegten Versuchen Einfluß auf das Aufsteigen der Nierenflüsse haben. Derselben bestätigen die unglückliche Einwirkung von Nachtschnecken auf junge Pflanzen bald nach deren Aufgang; von zwei ganz gleichen Wäldern ergab die eine, sorgsam vor Nachtschnecken geschützt, 3,5%, die andere, dem Frost ausgesetzt, 7,5% Aufschlag. Die Versuche bestätigen ferner die Beobachtungen des Forstamtsdirektors Jähle in Postdam, daß tiefergelegter Samen mehr Aufschlag gibt, als hochgelegter, sowie, daß Samenmaterial mit nur 1 und 2 Samen mehr Aufschlag (ca. 50%) produziert, als Material mit 3 Samen (5%) oder 4 Samen (0%). Sie thun ferner dar, daß die Samen gefeuchter Wälder zu 2/3 die Eigenschaft des Aufsteigens verlieren, ohne Unterschied, ob sie von großen oder kleinen Mäusen entnommen werden. Umgekehrt schießen aber Mäusen, welche Samen von Trogern, d. i. von solchen Wäldern, die auch im zweiten Jahre nicht schossen, gezogen wurden, nur sehr wenig; 4377 auf solche Weise gezogene Mäusen brachten 1879 nur 35 Schößlinge = 0,8%, während in denselben Jahre ganz gewöhnlich, auf die gewöhnliche Weise gezogener Samen auf dem Grundstück daneben von 4541 Mäusen 447 Schößlinge = 9,8% produzierte. Da die Untersuchung ergab, daß die aus „Trogern“ gezogenen Mäusen die anderen auch im Züchterreichthum noch etwas übertrafen, so empfiehlt es sich, um das Aufsteigen vorzubeugen, für die frühe Auswahl Samen von Trogern zu ziehen.

**Zur Bekämpfung der Feldmäuse.** In der Picardie besetzt man ein Feld von Wäusen zu säubern, folgende Methode: In einer Entfernung von 2—3 Metern zieht man zuerst der Länge und dann ebenso der Breite nach mit dem Pfluge Furchen und da, wo sich dieselben kreuzen, gräbt man Höfen ein, welche bis etwas über die Hälfte mit Wasser gefüllt sind. Um die Höfen herum stecht man vier Hasenrücken so in die Erde, daß sie über den Höfen zusammenstoßen und eine Art Laubebenen. Das thut man gewöhnlich des Abends vor Untergang der Sonne; die Mäuse kommen des Nachts aus ihren Löchern hervor und laufen fast immer in den Furchen fort. Kommen sie nun an die Laubebenen, die sie ungemien lieben, so flattern sie an denselben empor, die Aeuten gehen nach und die Thiere fallen in den Furchen. Am anderen Tage findet man oft 20 und mehr in einem einzigen Troch erfüllt. Wenn dieses Verfahren von allen Feldbesitzern zugleich angewendet wird, sollen die Gemeinden nicht selten in 10—14 Tagen ihre ganze Zahl von Wäusen fänden. Daß die Methode ihren Zweck sehr gut erfüllt, darüber kann kaum ein Zweifel sein; ihre Schattenseite ist nur, daß die Ansammlung der Aeuten, welche 2—3 Meter halten müssen, Ausgaben verursacht. Zudem lassen sie sich für diesen Zweck leicht herstellen. Auch kann man bei den letzten Wäuselplagen in vielen französischen Gemeinden die beschriebenen Dyster nicht geschehen.

**Ausflüssen des Hindviehs.** Gegen dieses so häufig vorkommende Uebel ist folgendes einfache und dieses erprobte Mittel allen Viehhütern anzuwenden. Man nehme zwei frische Eier, mache an der Spitze eines jeden derselben eine Oeffnung, lasse das Eiweiße ausfließen und fülle das Ei dann mit Terpentinöl an, verstopfe die Oeffnung mit etwas Brot, damit die Flüssigkeit nicht herauslaufe, und stelle beide nach einander so tief in den Hals des kranken Thieres, daß es dieselben verschlucken muß. Es beginnt bald ein häufiges Ausfließen und im Verlauf von 5—10 Minuten ist das Thier munter wie zuvor. Dieses Mittel ist auch bei andern allen Thieren vorzuziehen, weil es keine Nachschmerzen verursacht. Ein Delonon war ferner ein sehr gutes Mittel anzuwenden, und ferner hat es vorzuziehen, was nach dem Verfasser, nur zwar war in einem Falle eine Kuh bereits in so bedenklichem Zustande, daß sie nicht mehr sehen konnte; auch dieses Thier war in kaum zehn Minuten vollständig wieder hergestellt.

**Gegen das Regen weider, schalenloser Eier der Hühner.** Gaben die Hühner zu kaltsibirischen Gegenden genügenden Zugang, kommt es seltener vor, daß dieselben schalenlose Eier legen. Kommt es dennoch vor, so hat dies mitunter seinen Grund in Uebelstellungen, indem die Hühner zu fett sind und müssen in dieser Falle weniger Futter erhalten. Wenn aber auch die letztere Haut des Eies fehlt oder der Eiter austritt, so muß das Hühner ganz verändert werden, zu welchem Zwecke man den Hühnern einflüßig eine Mischung von 1 Or. Calomel, 1/12 Or. Weizenmehl und 1/2 Or. Opium gibt. Dabei soll man keineswegs nicht reichendes Futter, geben, bis alles wieder in Ordnung ist. Es kommt auch vor, daß Hühner oder Krankeiten des Eierstockes, Schwäche u. Ursache der weichen, schalenlosen Eier sind. — Dertel empfiehlt ein eigentümliches Verfahren, welches mit gutem Erfolge gegen dieses Uebel angewandt sein soll, und wohl wenigstens der Ernährung verdient, nämlich die Einnahme bei den Hühnern zu lassen und sie einzelnam bin und her zu fämen. Wie es zuzugehen, daß dies Erfolg habe, wisse er nicht, es soll aber bisweilen gesehen haben.

**Erfolg des Pfuges.** In England und Amerika wird in neuerer Zeit behauptet, daß der Pflug, der bereits seit Tausenden von Jahren in Gebrauch ist, nicht das beste Werkzeug zur gehörigen Bearbeitung des Bodens ist und man sucht ihn deshalb durch andere Vorrichtungen zu ersetzen. So ist jetzt in England eine Maschine, die mit Dampf betrieben wird, im Gebrauch, welche den Boden umgräbt und eine sehr gute Arbeit leistet, aber ihr hoher Preis ist nicht geeignet, derselben eine große Verbreitung zu geben. Dagegen ist in Amerika (Chicago) eine durch Pferdekraft in Bewegung gesetzte Bodenbearbeitungs-Maschine erfunden worden, welche den Namen „Scrow Pulverizer“ trägt und rasch Verbreitung findet, indem sich die amerikanischen Farmer sehr günstig über ihre Leistungen ausprechen.

**Hunde von den Flüssen zu befreien.** 1. Man fülle den Boden des Stalles oder Geräthes, in welchem der Hund sein Nachtlager hat und worin verbleibe auch am Tage oft zu liegen pflegt, einige Centimeter hoch mit einer Mischung von trockenem Sand und Holsasche, beides zu gleichen Theilen, und des Stroh oder Heu darüber, welches letztere man dann, so oft es nöthig erscheint, erneuert. 2. Die Hölzer vertragen den Pflanzgeruch nicht, läßt man die Hunde also auf einer Decke zu Pflanz nehmen, mit der Pferde, besonders stark schweißend, bedeckt waren — und dies thun die Hunde gerne, so weichen die Hölzer von ihnen. 3. Man löst in einem starken Quart Wasser 1—3 Gramm Kalksalz auf und reibt damit das Fell des Hundes ein. Lang oder zottelhaare Hunde kann man getrocknet in ein Bad von dieser Mischung bringen. 4. Man mache eine Mischung aus einem Theil Kalksalz, acht Theilen Spiritus und zwölf Theilen Wasser und reibe den Hund mit derselben ein, so werden alle Hölzer sterben.

**Guge Gravatzen, Halskrieger und Halskragen.** Die Erfahrung hat gelehrt, daß durch das ungehinderte des Halses in Folge der dadurch bewirkten Luftanfang nicht selten Kopfweh, Schwindel und Augenleiden hervorgerufen werden. Von verlässiger Seite ist und darüber neuerdings wieder ein Beispiel mitgetheilt worden, wo durch einen in einem Halskragen ein ganz ungewöhnlicher heftiger Schmerzempfindung entstand, der erst wieder nachließ, als der zu junge Krage entfernt worden war. Ebenfalls verdient dieser Gegenstand in manchen Fällen von mysteriösem Kopfweh beachtlich zu werden.

**Das Lüften der Betten.** Gewöhnlich legt man die Betten, um sie zu lüften, in die größte Sonnenhitze. Dadurch trocken aber die Betten zu sehr aus, werden ihre Elasticität beraubt und spröde gemacht. Besser ist es, die Betten bei trockener, kühlerer Luft, und wenn die Sonne nicht oben fast scheint, herauszulassen und sie dann richtig auszulüften. Ebenso ist es zu tabeln, wenn man das Bett, besonders im Sommer, vor der Körper meist stark auskühlt, nachdem es am Morgen aufgeteilt, sofort zudeckt und überdies noch mit einer Decke verkleidet. Nach dem Aufsteigen lasse man vielmehr Decke und Dertel zurücklegen, denn dadurch wird man erreichen, daß es gehörig austrocknet und frischen Sauerstoffgehalt annimmt. Kann man dann das Bett den Tag über noch dem Luftzuge aussetzen, so ist das noch viel besser.

### Frage und Antworten.

**Antw. 2. in G. (Frage.)** Worin hat das Abfließen der Zähne junger Thiere seinen Grund, und was ist gegen die Bräune der Zähne zu thun?

(Antwort.) Das Abfließen der Schmelze junger Schweine kommt nur in latter Zahreszeit, nämlich bei den sog. Milchzähnen, niemals in warmer Zahreszeit vor und schreibt sich der mangelnden Blutcirculation in den Zahnen und unvollständigen Körperentwicklung zu. Man entfernt auf der Schwanzwurzel eine Entzündung (resp. ein Abscess), welche mit dem Abfließen des Schmelzes endet. Ein gutes Desinfektionsmittel derselben an der Innigfläche mit frischem, reinem Schmelz leitet stets erwünschte Resultate. Das Schmelzmal einen gewissen Schutz gegen fette Luft gewährt, nämlich die Wärme aus dem zarten Körpertheil nicht entweichen läßt, oder eine sonstige heilsame Wirkung ausübt, muß dahingestellt sein. Ein Einreiben oder Bespülen der betreffenden Stellen mit feinstem ätherischen Öl wiederthätig sich empfehlen. Gegen die Bräune der Zähne ist es am besten ein einfaches Predigament zu verwenden; sobald sich längs der Drembräfte, kostlos! Hautentzündung erregende Einwirkungen zu machen; selbst das Glühessen ist anzuwenden. Innerlich Salpeter, darauf Kalomel. Etwas aber müssen die Thiere ein wenig mit verschlimmerten Getränk vor sich haben, in welches etwas Schmelzflüssigkeit zu lösthen ist. Zu diesem Zwecke ist Wasser, in welchem gelbes Eisen gelöst worden (Schwefelwasser aus der Schwefel) vielfach empfohlen. — e.

**Antw. 5. in G. (Frage.)** Welche Mittel sind gegen die nun bald auftretende verderbliche Kleeblende (Cuscuta) anzuwenden?

(Antwort.) Als schmerzhaftes Mittel gegen Kleeblende sind das Bescheiden der mit diesem Anhangsgewächs befallenen Stellen durch Schrot mittel gewaschen. In dem Bescheiden sind die Kleeblenden reichlich mit diesem einfachen Mittel allgemeiner Bedeutung zu bescheiden. Laut eines diesbezüglichen Verordnungsvorschlags, welchen die französische Regierung in Beratung gezogen, ist jede Gemeinde mit Schafhaltung verpflichtet, die Gemeindebehörde zur Verfügung der Grundbesitzer zu stellen, um den Bescheiden durch Kleeblende die Kleeblende sich auf den Futterstellen einzustellen pflegt, bis zum Schlusse der Zahreszeit. Jede inficirte Stelle, welche bepestet werden soll, muß zuerst durch den Besitzer abgemäht und das abgedeckte Futter durch Feuer verestet werden. Jeder Besitzer eines von der Kleeblende befallenen Feldes hat sich auf der Gemeindekanzlei oder beim Bürgermeister einfinden zu lassen, damit der durschlag zugewiesen werde. Sollte sich der einmalige Pflanz- oder Säubenschlag unzulänglich erweisen, so kann der Besitzer des betreffenden Grundstücks ein zum eine die Bescheiden an, in bescheiden wenn alle übrigen, mit der Kleeblende befallenen Stücke derselben erhalten haben. — Neben diesem Mittel ist die genaue Unterdrückung des Saatgutes auf Kleeblenden dringend zu empfehlen, was durch das Säubern der Samencontractionen ermöglicht wird, sowie das häufige Entweihen der von der Kleeblende durch sorgfältige Nachsäen. Nach das scharfe Bescheiden des Bestandes der befallenen Stellen und nachheriges Umgraben derselben ist von Erfolg. Andererseits wird hartes Lieberfröhen von Gerstentpferle als nutzbringend empfohlen. In dem Bescheiden sind mit fleißiglich und kernen, die massenhaft Verbreitung der Kleeblende mit dem Zeitpunkt zusammenzufest, wo die Schafzucht und mit ihr das Bescheiden auf den Weiden zurückzugehen begonnen hat, und daß in England, wo allerdings wenig Klee gebaut wird, die Schafzucht aber um so großartiger ist, die Kleeblende sich nicht eingebürgert hat. — b.

### Länder- und Völkerkunde, Natur- und Kulturgeschichte.

**Der Robbenfang der Grönländer** ist für dieselben von höchster Wichtigkeit, da er ihnen nicht bloß Nahrung, sondern auch Material für Kleidung, Heizung, Wälsung, Kämme und Zelte liefert. In welcher Menge die Robben von den Grönländern geestet werden, kann man aus den folgenden Zahlen entnehmen, welche den jährlichen Durchschnittsertrag des Robbenfanges angeben: Phoca foetida 51 000; Phoca vitulina 2000; Phoca groenlandica 33 000; Phoca barbata 1000; Cystophora cristata 3000; Narwale, weiße Wale und Walroffe nahezu 1000.

**Der Krappbau Frankreichs.** Lange Zeit hindurch hat Frankreich die an Frankreich reichsten Krappplantagen herangezogen; erst vom Jahre 1862 hat der neapolitanische Krapp angefangen, dem französischen Konkurrenz zu machen. Sieht man die statistischen Nachweise an, so wird bald klar, in welcher Weise der Krappbau bis 1862 zugenommen, seitdem aber schnell an Bedeutung verloren hat, da neben der Konkurrenz des neapolitanischen Krapps besonders die Entdeckung eines künstlichen Verfahrens zur Herstellung der gleichen Farbe dem Konsum an französischen Krapp Abbruch that. Im Jahre 1840 wurden in Frankreich 14 674 Hektaren Land mit Krapp bebaut, 1862 war diese Fläche auf 20 466 Hektaren gestiegen, 1873 betrug sie nur noch 7000 Hektaren, 1874 gar nur noch 5069 Hektaren. Die Produktion geht natürlich gleichen Schritt mit der Zu- und Abnahme des benutzten Terrains, sie betrug 497 540 Centner im Jahre 1840, 1 087 153 Centner im Jahre 1862, 527 174 Centner im Jahre 1871, 347 183 Centner im Jahre 1874. Der Werth des ausgeführten Krappstoffes betrug 1867 noch fast 31 Millionen Francs, 1876 nur noch etwas über 4 1/2 Millionen Francs.

**Zur Geschichte der Chinarinde.** Wer kennt nicht die Chinarinde und deren Heilkraft? Wohl dürfte es wenig Leser geben, welche dieselbe noch nicht gebraucht hätten oder noch weniger, welche ihre Geschichte und den Ursprung ihres Namens kennen. Schon vor mehreren Jahrhunderten kannten die Sibirier die Chinarinde; dies bemerkt schon der Name Quinaquina, r. h. Rinde der Rinde, weil die Verpflanzung des Namens einer Pflanze beinahe immer ein Beweis dafür ist, daß man derselben eine gewisse Heilkraft zuschreibt. Die spanische Benennung Quina stammt von quina her. Quina nannte den Baum zu Ehren der Gräfin Quina „Chinocoma“; diese Gräfin wurde im Jahre 1638 in Lima, wo ihr Gemahl als Bischof von Peru residierte, mit der Chinarinde vom Bescheider befreit. Im Jahre 1630 heilte ein Spanier den Kaiser von Yota mit Chinarinde von schwerem Fieber. Als der erwähnte Kaiser von Yota von der Erkrankung der Gräfin hörte, sandte er dem Arzte derselben eine Dose Chinarinde mit der Bestimmung, daß dieselbe ein unfehlbares Mittel gegen Bescheider sei. Die Gräfin erlangte auch wirklich durch den Gebrauch dieses Mittels ihre vollkommene Gesundheit und nahm, als sie nach Spanien zurückkehrte, eine ansehnliche Menge Chinarinde in ihr Vaterland mit. Sie war also die Erste, welche dieses unerschöpfbare Medicament nach Europa brachte; man nannte in Spanien die Rinde „Gräfinrind“ oder „Gräfinpulver“, und ihr Arzt verkaufte ein Pfund derselben in Sevilla um 100 Realen. Nach der Genesung der Gräfin waren die patres societatis Jesu die eifrigsten Verbreiter der Chinarinde-Einfuhr; im Jahre 1670 sandten sie ihrem Reichthum nach eine große Menge Chinarinde. Von dem Jesuiten-Nachfolger jenseitigen Rindes Europa's Chinarinde zum Geschenk, überall wandte man dieselbe mit dem besten Erfolge an. Im Jahre 1627 taufte Ludwig XIV. von dem englischen Arzte Robert Talbot das Geheimniß der Quina-quina-Bereitung um den reichen Jahresgehalt von tausend Ducaten und die Verleihung eines hohen Amtes. Die erfolgreichste Benutzung der Chinarinde war schon längst allgemein bekannt, ohne daß man von dem Baume, welche dieselbe liefert, die geringste Kenntnig gehabt hätte. Die ersten Beschreibungen hierüber verdanken wir jener trefflichen französischen Expedition, welche im Jahre 1735 nach Südamerika segelte. Eine andere wissenschaftliche Expedition, welche die spanische Regierung gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts nach Südamerika schickte, um die auf ihrem neuen Gebiete etwa existirenden Chinocoma-Waltungen anzuforschen, entdeckte wirklich einige derselben; durch diese Entdeckung ward den Wäldern von Yota die Gefahr der Abrottung um ein Bedeutendes erleichtert. Die Region der Chinocoma-Wälder erstreckt sich von dem 10. Grade nördlich bis zum 10. Grade nördlicher Breite in einer Ausdehnung von ungefähr 1740 engl. Meilen. Unter einer kühlen, gleichmäßigen Temperatur gedeihen dieselben in einer Höhe von 900 Fuß über der Meeresebene. Der Chinocoma wächst auf einem guten Boden und unter sonst gänzlich verhältnißmäßig dem wärmsten, mäßigsten Baume heraus. Die Verhältnisse des Bodens und des Klimas gemäß treibt er bald große, zweigige Stämme, bald bildet er aber ein kleines, unansehnliches Strauch. Die Form und Größe der Blätter ist verschieden; die der besten Gattung aber fast lausenförmig, von gelblicher oder rothlicher Farbe und mit gleichfarbenen Schäften, die gewöhnlich reiner sind, als die Schäfte eines weichen, die Köpfe dunkelroth, die Blumentrone mit weichen gestrauten Härchen geziert. Die Blätter der Chinocoma micrantha ist ganz weiß und hat einen sehr angenehmen Duft. Die Chinarinde-kennnte man bis in unser Jahrhundert immer in totem Zustande, wie die Natur dieselbe geboten. Denn trotz der vielfachen Untersuchungen vermodeten erst im Jahre 1820 vier berühmte Naturforscher die in der Chinarinde befindlichen eigentlichen wirksamen Bestandtheile aufzufinden, nämlich die französischen Chemiker Pelletier und Caventou.

**B. „Brütkisten“ für Kinder.** Der Director der Maternité zu Paris hat kürzlich von Weiteiler, dem berühmten Fabrikanten von Brütkisten, fünf einen ähnlichen Apparat herstellen lassen, um in denselben zu früh geborene Kinder aufzuziehen, da ihnen nur so die ihrer Erhaltung notwendige gleichmäßig warme Temperatur zu Theil werden kann. So enthält jetzt der erste fertig gestellte Apparat fünf der Eier eine kleine Wiege mit einem solchen Kinde und es wird manches kleine Wesen, das so die nöthige konstante Wärme erhält, vom sichern Tode gerettet werden können. „Brütkisten“ für Kinder! Wohl nie ist das große Geheiß: omnia virum ex ovo und deutlicher vor Augen getreten, als in diesem Apparat.

**B. Die Zahlen der Aeneuen-Indianer** (Guiana) zeichnen nur bis drei; sie zählen aini (eins), sakono (zwei), lehalan (drei); die weiteren Zahlen bis zwanzig geben sie durch Binhalten der entsprechenden Anzahl von Fingern und Aeßen an; die Zahl, welche sie meinen, größer als zwanzig, so bezeichnen sie dieselbe durch colopi, ein Diminutivum von „viel“, oder durch colo, colo h. viel.

**Der Kavernstrauch im Volksglauben.** Uns sind in Norddeutschland nur die Wälschenfenos der in der Lombardie auf Wälschen wachsenden Capparis spinosa bekannt, und zwar als angenehme Zucht an Säulen. In Italien dagegen sind die Wälschenfenos vermehren wir, daß dort Saft und Wurzel der weiche der Wälschenfenos in dem kranken Magen wirken, die Hüften und Rippen, auch in dem kranken Magen wirken, der Unverdaulichkeit steuern. Letztere gilt als Hauptmittel gegen schwächere Kräfte, denen sie wunderbarlich Arbeit und Schlaf verleiht; auch heilt sie krankhafte Beschaffenheit der Drüsen. Die von uns so gekochten Wälschenfenos haben nach dem Volksglauben keinen Bauber.

**Die Zahlen der Aeneuen-Indianer** (Guiana) zeichnen nur bis drei; sie zählen aini (eins), sakono (zwei), lehalan (drei); die weiteren Zahlen bis zwanzig geben sie durch Binhalten der entsprechenden Anzahl von Fingern und Aeßen an; die Zahl, welche sie meinen, größer als zwanzig, so bezeichnen sie dieselbe durch colopi, ein Diminutivum von „viel“, oder durch colo, colo h. viel.

**Der Kavernstrauch im Volksglauben.** Uns sind in Norddeutschland nur die Wälschenfenos der in der Lombardie auf Wälschen wachsenden Capparis spinosa bekannt, und zwar als angenehme Zucht an Säulen. In Italien dagegen sind die Wälschenfenos vermehren wir, daß dort Saft und Wurzel der weiche der Wälschenfenos in dem kranken Magen wirken, die Hüften und Rippen, auch in dem kranken Magen wirken, der Unverdaulichkeit steuern. Letztere gilt als Hauptmittel gegen schwächere Kräfte, denen sie wunderbarlich Arbeit und Schlaf verleiht; auch heilt sie krankhafte Beschaffenheit der Drüsen. Die von uns so gekochten Wälschenfenos haben nach dem Volksglauben keinen Bauber.

Deutsches Reich. Berlin, den 27. Mai.

Ueber das Befinden des Prinzen Albert von Sachsen ist dem Dr. J. folgende Mittheilung zugegangen: Auch durch den Lungenentzündung in Hosterwitz und durch den Genuß der stärkenden Luft ist die gehoffte Besserung im Befinden des Prinzen Albert bis jetzt nicht erzielt worden. Derselbe liegt fortwährend im Bett und nimmt nur sehr wenig Nahrung zu sich. Die Blutungen lehren in der letzterwähnten Woche etwas fester wieder.

Die in Rom erscheinende „Voce della verita“ publizirt eine historische Darstellung der Thätigkeit Harry's von Arnim während der letzten Tage der päpstlichen Herrschaft im Jahre 1870, wodurch sie einen Verzicht Arnim's an dem Papste zu erweisen versucht.

Der Gesandte Oesterreich-Ungarns am kaiserlich sächsischen Hofe, Graf Wolffenstein, welcher als österreichischer Bevollmächtigter zum Abschluß des Westbalkanvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn seitens 3 Monate in Berlin sich aufgehalten, ist, nachdem die Unterzeichnung des Vertrages erfolgt, gestern Nachmittag 5 Uhr 17 Min. von hier nach Dresden abgereist.

Die „N. Z.“ bringt heute an ihrer Spitze zwei Artikel, welche anfänglich des hiesigen Bürgerstreitfalles heftig gegen den Reichstag polemisieren und augenscheinlich offiziellen Ursprungs sind. Der erste derselben giebt dem Reichstage Schale, die Beschäftigung zum Nachtheile Hamburgs erschwert zu haben. „Wir glauben“, heißt es darin, „daß die Beschäftigung schon früher hätte erreicht werden können, wenn sie nicht durch die ungeschickte Gruppierung der englischen Freunde Hamburgs im vorigen Jahre bei der Debatte über die Elbfischfangeartikel und in diesem Jahre bei den jüngsten Anträgen der Fortschrittspartei und durch die Haltung der Vertreter Hamburgs im Reichstage wesentlich erschwert worden wäre. Durch diese plumpe Einmischung ist die Zukunft der Untersee zu einer principiellen Rechtsfrage geworden, in welcher die verbündeten Regierungen vor allen Dingen genöthigt sind, ihre verfassungsmäßigen Rechte sicher zu stellen. Wenn die Regierungen nicht in die Zwangslage gebracht wären, so glauben wir, daß sie den Wünschen der Stadt Hamburg in Betreff der Untersee aus freien Stücken mehr hätten bewilligen können, als jetzt geschehen kann und als die Fortschrittspartei im Bunde mit den Herren Abgeordneten Delbrück und Wolfson ihnen zu verweigern pflegen. Wenn die künftige Einordnung über das Verfassungsgesetz hinaus für Hamburg günstig ausfällt, so hat die freie Stadt das ihrem Senat und ihrer Regierung, nicht ihren Abgeordneten im Reichstage zu verdanken.“

Betreffe der Kosten des Anschlusses von Hamburg an das Zollgebiet hört man, daß hierzu die erforderliche Summe auf 90,000,000 M. veranschlagt wird, wovon 40,000,000 M. das Reich und den Rest von 50,000,000 M. sowie die noch darüber hinaus etwa erforderlich werdenden Summen Hamburg zahlen soll. Es heißt, daß der Eintritt Hamburgs in den Zollverband nach einem Zeitraum von 5 Jahren erfolgen soll, während dessen die notwendigen Arbeiten vorgenommen werden sollen. Es wird von Personen, die den Vertrag gelesen haben und die hamburgischen Verhältnisse kennen, berichtet, daß der Vertrag im Allgemeinen — nicht unangenehm für Hamburg — zu Stande gekommen sei. Die Angelegenheit wird der notwendigen Bewilligung wegen wohlgepöblich noch im Laufe dieser Session den Reichstag praktisch beschließen.

Von „Weserleuchtthurm“ erhält das „B. Z.“ folgendes Telegramm: In der Vernehmung Rothland fand gestern 26. d. Mts. Nachm. die Vernehmung des vom Bauwart Dandies protestirten und von den schweizer Ingenieuren Bauer, Kunz und Weiss ausgeführten Juramentes für einen neuen Leuchtthurm auf dem roten Sande statt. Es ist dies ein nach ganz neuer Art ausgeführtes Bauwerk, ein 23 1/2 Meter hoher Eisen Cylinder von einer halben Million Kilogramm Gewicht, der mittelst pneumatischen Betriebes 10 Meter weit in den Grund eingekragt wird, in dem der Caisson von Wasser entleert und mit Beton ausgefüllt wird. Der auf dem Fundament zu errichtende Thurm wird eine Höhe von 80 Fuß erreichen und im Herbst 1882 vollendet sein.

Bermittltes.

[Aus Ostindien.] Unter den Votos, einer reichen und bedeutenden Section der Hindus im westlichen Indien, herrscht große Aufregung, da sich der erste Fall ereignet hat, daß eine ihrer Kasse gebrachte Witwe ein neues Ehebündniß einging. Die Dame ist 27 Jahre alt und seit ihrem sechsten Lebensjahre Witwe. Sie und ihr jetziger Ehemann, die beide Votos sind, lebten einander in dem Eingeborenen-Staate Cutch, dem Hauptquartier ihrer Kasse, kennen, und da sie mußten, daß ihre Verheirathung dort unmöglich sei, erwählten sie nach Bombay, wo die Votos gleichfalls hart vertreten sind und das Ehebündniß unter den Augen des „Witwen-Wiederverheirathungs-Vereins“ geschlossen wurde. Ein kleiner Theil von eingabe einen Neujahrer billigt durch diese Ehe, aber unter einer großen Mehrheit der Kasse wird darüber eine große Entrüstung gefühlt. Der einzige Voto, welcher der Trauung beigemohnt hat, ist excommunicirt worden, und die Verwandten der Dame verurtheilen die Verheirathung des Ehepaars und deren Auslieferung nach Cutch zu erzwängen, indem sie dieselben eines Diebstahls an Aumeten beschuldigen. Es kann kaum bezweifelt werden, daß die Bombayer Regierung ihre Auslieferung verweigern wird.

[Bäume aufzuziehen.] Vor einigen Jahren erschien in den „Mittheilungen“ eine wunderbare Geschichte von einem Berliner, der eine Aepfelbaum hatte, bis sie schließlich tot, gefährlich wurde und erschaffen werden mußte. Es war eine recht rührende Geschichte. Dagegen nun seitdem noch Niemand es so weit gebracht hat, diese Wollwolle wie einen Hund aufzuziehen, haben die spanischen Auswanderer es doch verstanden, ihr ein wenig Übung zu geben. Die aus dem Walden genommene Aepfel ist nämlich nach einiger Zeit ihrer Schale, worauf sie bald, wahrscheinlich durch den Zutritt der Luft, verdirbt. Um dies zu verhindern, gewöhnen die Jünger die Äpfel, durch etwas Herausnehmen derselben aus dem Wasser und Belassen in der Luft, ihre Schalen geschlossen zu halten. Die dumme Aepfel hat schließlich Tage lang ihre Schale zu und wird, wenn dieser Vorbereitungscurus zu Ende ist, nach Paris auf den Markt geschickt. Es wenigstens erzählt eine englische Monatschrift.

Zur Nachricht, daß die Restaurationsarbeiten am Marienburger Schloß eingeleitet sind, schreibt Regierungsbaumeister W. H. D. „Danz. Bl.“: Von einer plötzlichen Eshierung der Restaurationsarbeiten kann überhaupt nicht die Rede sein, weil der Bau noch gar nicht begonnen hat. Die Projekte und Kostenanschläge für den zunächst in Angriff zu nehmenden Theil sind vollständig und befinden sich bereits auf dem vorgeschriebenen Manuskriptwege. Nicht der leiseste Grund zu der berechtigten Annahme liegt vor, daß die Regierung ihre Absicht, das Schloß zu restauriren, aufgehoben hat.

Den preussischen Subaltern-Beamten stellt Professor Franz von Holzendorff in der Wiener Presse folgende ehrenvolle Zeugnis aus: „Es ist an tag die alltäglichen Dinge als große und wichtige Angelegenheit in der Finanzverwaltung behandelt werden. Die Stärke Preussens lag in einem guten Theile in seinen Subaltern-Beamten, die befähigt waren, die kleinsten Schreibereien ernst zu nehmen, fast niemals den Punkt über einem zu vergaßen und wohl wußten, daß man aus der geringsten Ansammlung der Feinste Details bilden kann. Gestrichelte Leute giebt es in Oesterreich, Rußland und Frankreich in noch stärkerer Proportion als in rein deutschen Distrikten. Aber nirgends außerhalb Deutschlands findet sich ein subalternes Beamtenamt, das ein so hoch entwickeltes, aus militärischer Ueberlieferung stammendes Ergebnis mit so großer Ausdauer in der Befolgung der Alltagsarbeiten verbindet.“

Parlamentarisches.

Die „N. Z.“ schreibt: Der zwischen dem Reiche und Hamburg abgeschlossene Präliminarvertrag war natürlich kein abschließendes, sondern lediglich ein vorläufiges, ohne daß sich irgend welche Details in Erfahrung bringen ließen. So zunächst über die rechtliche Stellung der beiden Parteien im Streitfrage ist, so wird man sich doch vorzeitigere Freunde haben müssen. Noch sich die Entscheidung der Hamburger Bürgerchaft aus; und was diese betrifft, so wird man sich darauf gefaßt machen müssen, daß dort, nach den Gerüchten der letzten Wochen, das Oesterreichische Reich die rechtliche Stellung nicht ändern will, sondern beibehalten wird. Jedemfalls wird ein endgültiger Abschluß so bald wohl nicht zu erwarten sein, ganz abgesehen davon, daß auch der sachliche Inhalt des Präliminarvertrages noch zu klären ist. Der Reichstag hat sich nicht über die rechtliche Stellung der beiden Parteien im Streitfrage äußern können, da der Vertrag allerdings für Hamburg nicht unangenehme Bedingungen, jedoch nur sehr mangelhafte Garantien enthalte.

Kaiserl. 27. Mai. Nach ein bis jetzt vorliegenden Resultaten erhielt bei der Reichstagswahl in dem Wahlkreise Mittel- und Ostpreußen Senator Schläger 2698, Lehrer Vieremann 2349 und Kürtgenbesitzer von der Malsburg 918 Stimmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Eine kurzweilige Neuenerung steht dem österreichischen Kronlande Kroatien bevor. Die Frauenemancipation — so hört das „N. W. Tagbl.“ — hat in Kroatien einen großen Schritt vorwärts gemacht. Bei den bevorstehenden allgemeinen Gemeinderatswahlen werden die Frauen auf Grund des neuen Wahlgesetzes zum ersten Male als Wähler eingeladen. Nach den letzten veröffentlichten Wählzähl der Landeshauptstadt Agram befinden sich unter 3200 Wählern 806 weibliche Stimmberechtigte.

Frankreich. Die Wöhlblaise française, Gamberas Organ, sagt über die tunesische Angelegenheit: Die militärischen Operationen werden, wie General Gortzel vorgestern verständig sagte, in drei Tagen beendet sein. In einem Monat werden die Truppen nach Frankreich zurückkehren. Die Garnisonen für die Befestigung von Bizerta, Mater, Kef und Gafsa werden aus den Arabern und algerischen Plänkeln ausgebildet. Ein Fort wird im Herzen des Gebietes der Krimis errichtet werden.

Wahland. Der kaiserliche Ulas, welcher die Einwohnerleitung des Tschurmenengebietes vertritt, hat folgenden Bericht: „Im die Ruhe und Sicherheit in der transkaspiischen Steppe herzustellen, haben wir für gut gehalten, das von Unten Truppen belegte Territorium der Tschurmenen-Stammes mit dem Reiche zu vereinigen, und befehlen: aus diesem Territorium und dem Lande der transkaspiischen Militärbildung ein transkaspiisches Gebiet zu bilden, unter Einwirkung derselben den Besitz des kaiserlichen Militärbereichs. Dem entsprechend wird mit der Verwaltung des neuen Gebietes der Oberkommandant der Kaukasus-Armee zu betrauen, mit der Verwaltung des Gebietes — der Chef des Ge-

[Fest.] Infolge der beunruhigenden Gerichte über die Pest in Mesopotamien veröffentlicht das Gesundheitsamt in Konstantinopel folgende Erklärung: „Die neuesten Depeschen aus Bagdad sind so beruhigend, als in Anbetracht der Heftigkeit der Seuche erwartet werden konnte. Die Sterblichkeit in der am 2. Mai ermittelten Woche zeigt, daß in Mesopotamien der Abreise von 4000 Einwohnern, die in der Fellaqen vertheilt und vollständig abgetrennt sind, nur 56 Todesfälle täglich stattfanden. Diese Abgetrennten sind jetzt völlig frei von der Pest, dergleichen als die Detachementen Eschad und Dagara, aus denen die Krankheit sich in der Richtung von Mesopotamien fortpflanzte. Die Abreise des Restes der Bevölkerung dieser Stadt wird die Behörden in den Stand setzen, alle die verborgenen Reime der Seuche zu vernichten.“

[Eine Stadt als Wirth.] In der Stadt Brokton (Massachusetts) mit 1300 Einwohnern und 19 ertöndlichen Wirthshäusern, beschloß die Stadtverthe, nur eine Wirthshaus zu erlauben, und übergeben dieselbe einem aus ihrer Mitte, der sich verpflichten mußte, keinen Jagen in die Stadtstraße zu zahlen und nur reine Getränke zu halten. Dies geschah. Jeder konnte erhalten was er wollte, doch durfte nicht in der Wirthshaus getrunken werden. Bis 1. Januar v. J. hatten die Broktoner 4505 Dollars aus ihrer Stadtsteuer erblitzt, und sie behaupten, daß es so viel aber gar keine Trankene gegeben, da sie nie an Trunkenbolde oder An-gewandte verfallen.

Kunst und Wissenschaft.

Unter den zahlreichen Entdeckungen erdgeschichtlicher und altindischer Graber, die in den letzten Jahren auf dem archaischen Fundstätten römischen Waden stattfanden, war keine so anfangsreich, als die im April auf dem Gute der Baronin Woll bei Rom, einer nördlich von Anagnino am rechten Ufer der Tiber, durch zahlreiche Wälder durch den bekannten werten Entdecker, gemachte Entdeckung. Ein Kometengrab, jedes eines oder mehrere Skelette enthaltend, wurden ausgegraben. Die Entdeckung sind gut gearbeitet, aus weißer Kalkmasse mit Erdbindung für die Kopfgebe, in der Mitte eine Ausbuchtung mit Erdfüllung, in der Richtung der Rückenlinie. Die Graber waren kuppelförmig. Die in der Richtung der Rückenlinie der Graber fanden, wenn man von einer Kuppelmitte des kaiserlichen Fundaments 1. abgeht, will man daraus schließen, daß sie schon früher entdeckt und ausgeplündert worden sind.

biet, indem denselben die im Gebiet stationirten Truppen unterstellt werden. Die interimsliche Verwaltung des transkaspiischen Gebietes ist dem Oberkommandanten der Kaukasus-Armee anzuvertrauen, wobei Rücksicht zu nehmen ist auf die gemäßigten Umstände und Vorkalenderhältnisse, die zu ihrer dauerhaften Befestigung.

Die der „Moskauer Telegramm“ mittheilt, werden die auswärtigen Postämter in St. Petersburg mit Briefen aus dem Ausland wegen der Ereignisse im Süden des Auslands bestirmt, und der St. Petersburg. „Perod“ soll sogar — allerdings zu Ungunsten, wissen, daß die hierarchisch-ungarische Regierung dem St. Petersburg. Kabinet durch ihren Postämter, Grafen Kainow, eine Vorstellung über die Sommerferien gemacht hätte, welche für Wien in Folge der unangenehm Auswanderung der Juden aus dem Süden des Auslands nach Oesterreich einfließen können.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Gotth., 27. Mai. Nach dem letzten Geschäftsberichte der vereinigten Thüringischen Salinen, vormals Glend'sche Salinen, Actien-Gesellschaft, repräsentirt das Bergwerkseigentum einen Werth von 1 850 000 M. und die Gebäude und Grundstücke einen solchen von 400 000 M. Das Actienkapital befreit sich auf 2 500 000 M. Von dem 107 208 71 M. betragenden Reingewinn kommen pro 1880 an die Actionäre 100 000 M. als Aprocentige Dividende zur Verteilung.

— Auerstedten, 26. Mai. Am vergangenen Sonntag führte der hiesige Befehlshaber, Herr Mentelsohn-Vartholomäus, „Althalia“ auf. Die Soli hatten Fr. Fochling aus Halberstadt (Alt) und Frau Gottschalk aus Bernberg (Sopran) übernommen. — Die Hinzunahme, welche sich bisher der Befestigung uneres neuangebauten Bürgermeisters Michaelis entgegenstellten, sind neuerdings befähigt, so daß dieselben nun hoffentlich bald eintritt. — Durch die immer unangenehm werdenden Mischungen für die Realpulsarbeiten veranlaßt, ist man der Errichtung von Gymnasial-Parallel-Klassen an der Realh. Schule näher getreten. An einer Bürgerversammlung von etwa 250 Personen erklärte man sich einstimmig dafür und ist nunmehr eine begünstigte Petition an die städtischen Behörden beschloßen und abgefaßt.

— Köhrig, 27. Mai. Am 29. d. M. wird in dem benachbarten anhaltischen Orte Thurland ein großes Wirtshaus, bestehend aus mehreren Arkadibusen, Hofe aus Dessau die Festpreist halten wird. Nach Schluß des Gottesdienstes beschloß man eine Nachfeier im freien Abzulassen, bei welcher einige Vorträge aus dem Gebiete der Wirtshaus gehalten werden sollen. Als Redner werden aufzutreten Pastor Bachmann-Capelle, Pastor Fischel-Raguhn und Oberprediger Teichmüller-Dessau.

— Frankenhäuser 1/2. Der Landwirtschaftliche Verein für Frankenhäuser und Umgegend beschloß hier eine meteorologische Station zu errichten, durch welche von einem unserer höchsten Thürme aus den Beobachtern der Umgegend nach telegraphisch eingegangenen Nachrichten der Seewarten die Witterungsveränderungen angezeigt werden sollen. Die Beobachtung uneres hiesigen Beobachters, mit welchem außer ein Anhaltenshalle auch eine Fellaqenfall für Kropfsteine Kinder verbunden ist, hat am 21. d. begonnen und ist durch ein Concert der Beobachter eröffnet worden.

— Am 21. d. wurde durch den Herrn Gef. Ober-Regierungsrath Hennig aus Erfurt und in Gegenwart des Herrn Anwalt von Davier, sowie der städtischen Collegen und Beamten der Herr Regierungsdirektor Dr. S. H. Mann, als Bürgermeister der Stadt Erfurt eingeführt.

— Das Reichsanferfest, welches bekanntlich von den gesammten deutsch-nationalen Studenten geplant ist, ist auf Ende dieses Sommers verschoben worden. Es ist dieser Beschluß lediglich durch äußere Gründe herbeigeführt, namentlich auch in Berücksichtigung des Umstandes, daß zu Pfingsten Kaffhäuser und Hoftheater zu sehr von anderen Besuchern überfüllt sind.

— Leipzig, 26. Mai. Heute tagte hier unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Ostwald eine zahlreich besuchte Versammlung von Handel- und Gewerbetreibenden der Stadt, in welcher zunächst Herr H. Ziegen, Handelskammersecretar aus Halle, einen Vortrag hielt über die Bedeutung der Weltmarkt, die Organisation und Tätigkeit der Handelskammern im Allgemeinen und speziell derjenigen in Halle. Hierauf ergab Herr Conradt v. Rauchhaupt das Wort.

— Vorst Byron wird in Melbourn von der nach dem Richter den Jahren früheren Alberten Gesellschaft, durch ein Central-Comitee, die Aufsicht, zum Unterhalt der Central-Comitee, in antiken Mithrasen abgefaßt, lautet in der Uebersetzung etwa folgendermaßen:

„Bamber, ich und ichan den eblen Vorb der Britanen, Wagon welchen gleich alle die Wägen zumal, Eurer Ehre Gedächtnis, das nimmer wessende, fernam, Semede Hellas frei, setzen Hellenen den Stein, Dem, als Hellas nach im schmerz Kampfe der Freiheit, Ward ihm durch Byron Trost, Freunde den Streiter zu Heil.“

Maria de Vio ist der Name eines neuen Schlangensphärenmens. Die junge Dame, von Geburt eine Rusin, war bisher in London an der italienischen Oper thätig und hat dort in den Rollen der Murela bedeutende Erfolge erzielt. Ihre Gesangsmittel wie ihre Technik sollen 1. Ranges sein, was sich auch in Berlin jüngst bei Privatvorstellungen der Künstlerin vor dem Generalintendanten v. Spillner bestätigte. Die Forderungen der Sängerin behufs Engagement sind freilich sehr gering, das ein Resultat, sie an die Berliner Oper zu stellen, bis jetzt noch nicht erzielt wurde. Auch die Schwester der Dame soll im Besitz einer herrlichen Stimme (Alt) sein. Auf dem nungsthe der Wägen (1/2) hat ein glänzender Entschluß, welche die Größe und Macht der Wägen, ferner Compagnien und Garp besonders aus. Von Frau Berlier schreibt das „Bell. Journ.“: Sie rieft namentlich durch ihren Vortrag der „Casta diva“ in der zweiten Wägen ein wahrhaft entzückendes Erleben über die Größe und Macht hervor, zu der ihr vor zwei Jahren noch zu hartes Drogen gerieft ist.

— Aus London wird geschrieben: Am 13. d. Mts. begann Strohalp aus Wien, der bekannte Vortragsgänger am ehemals sauberen Stadthof, seinen Gflus von Recitationen mit Hamlet. In London die wunderbare Strohalp'sche Schaf, geordnet in bester Sprache zu hören, und zwar in so vollkommener Weise hochdramatisch, gleichmäßig aber doch natürlich vorgelesen, war ein Ereignis der Saison. Die Engländer gestehen wohl sonst in fast herablassender Weise zu, daß die Deutschen „theoretisch“ die Tragödie des Danceringens behände eben so verstehen wie die Sandelsteine des Schafes selbst, allein eine Interpretation des großen Schönes von Wien in bester Mundart kann ihnen doch gleichsam als eine Art von Majestätsbeleidigung vor. Der praktische Vortrag von Strohalp überließ daher am so mehr, und sein Erfolg war ein glänzender. Die Wägen sind nunmehr in die Wägen ein glänzender Erfolg, welche die Größe und Macht der Wägen, ferner Compagnien und Garp besonders aus. Von Frau Berlier schreibt das „Bell. Journ.“: Sie rieft namentlich durch ihren Vortrag der „Casta diva“ in der zweiten Wägen ein wahrhaft entzückendes Erleben über die Größe und Macht hervor, zu der ihr vor zwei Jahren noch zu hartes Drogen gerieft ist.



Der Zollanschluß Hamburgs.

Hamburg, 27. Mai. Die in der heutigen Sitzung der Bürgergesellschaft verlesene Mitteilung des Senats lautet: In der Mitteilung vom 2. Mai mußte ich der Senat auf die Erklärung beschreiben, daß er außer Stande sei, dem Ersuchen der Bürgergesellschaft um Aufhebung zu entsprechen, so lange die Verhandlungen nicht abgeschlossen seien. Nachdem dem Senat nacheinander von seinen Kommissarien berichtet worden ist, daß eine Vereinbarung zu Stande gekommen und unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichstanzlers und des Senats gesetzmäßig unterzeichnet, auch erstere bereits erteilt worden ist, verleiht der Senat nicht, die Bürgergesellschaft hieron zu benachteiligen und derselben über den hauptsächlichsten Inhalt des Abkommens vorläufige Mitteilung zu machen. Vor allem ist hervorzuheben, daß ein für die Zwecke des Großhandels und der Exportindustrie bestimmter Freihandelsbezirk in Hamburg dauernd verbleibt und daß dieser Freihandelsbezirk in der Höhe des Art. 34 der Reichsverfassung gefestigt wird. Der Freihandelsbezirk umfaßt die Nordseite bei Hamburg, den Hafen, die Quaianlagen, einen von Hamburg und näher zu bestimmenden Teil der zwischen den Quaianlagen und dem vom Binnenhafen nach dem Oberhafen sich erstreckenden Bleichweg belegenen Straßen und Häuserkomplexe, sowie der der Stadt gegenüber belegenen Uferseiten. Innerhalb dieses lediglich von Außen vollständig zu benachteiligten Bezirks ist die Bewegung der Schiffe und Waren von jeder Zollkontrolle befreit und unumschränkte Anlegung von industriellen Großbetrieben gestattet. Auch den im künftigen Zollgebiete belegenen Exportindustrien sind für den Fortbetrieb erforderlichen Erleichterungen in Aussicht gestellt. Namentlich sollen für den Export arbeitenden Export- und Hafenbetriebe der Fortbetrieb zunächst auf 12 Jahre nach erfolgtem Abschluß ermöglicht werden. Der zweite gleich wichtige Punkt betrifft die Handhabung der Zollverwaltung. Derselbe wird mit dem Eintritt des Zollanschlußes, welcher auf einen Zeitpunkt nach dem 1. October 1888 festgesetzt worden ist, auf Hamburg übergehen, mithin unter der obigen Leitung des Senats ausschließlich durch Hamburgische Behörden und Beamte geführt werden. Die Zustelle an der Grenze bei Hamburg tritt unter dem Namen des Zollamtes in der Gegend bei Garbsen unter preussische Zollverwaltung. Eine vertragsmäßige Zusicherung der Benutzung von Postwegen und Kanälen für die von und nach Hamburg fahrenden Schiffe ist für die bei den Bundesstaaten ausschließlich in Anspruch genommenen Kompetenz zur Regelung vertragsmäßiger Fragen nicht erteilt, jedoch unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die Thatsache, daß die Frage durch Bundesratsbeschlüsse und zwar ganz im Sinne der Hamburgischen Wünsche bereits geregelt ist. In Bezug auf die Revision und Abänderung der Zollregulativen und der Vorschriften für die Zollabfertigung sind nicht nur weitestgehende allgemeine Zusicherungen gemacht, sondern die Vertreter des Herrn Reichstanzlers haben hinsichtlich der für Hamburg wichtigsten, von den Hamburgischen Kommissarien im Einzelnen bezeichneten Punkte noch besonders erklärt, daß die Reichsregierung gegen die als erforderlich bezeichneten Erleichterungen und Ausnahmen prinzipielle Bedenken nicht zu erheben habe und daß der Herr Reichstanzler im Allgemeinen keine Einwände nehmen werde, die Verwirklichung derselben beim Bundesrat zu befürworten. Was endlich die Kosten der durch den Zollanschluß veranlaßten Bauten an betrifft, so wird das Reich die Hälfte derselben bis zum Maximalbetrage von 40 Millionen Mark übernehmen. Die Modalitäten der Ausführung bleiben in dem Hamburgischen eigenen Ermessen überlassen. Außerdem fällt Hamburg der Gesamtvertrag der Nachsteuer zu. Der Senat wird den Wortlaut der Vereinbarung nach dem beigegebenen Protokoll der Bürgergesellschaft baldmöglichst mit einer feineren Auslegung zugehen lassen. In dem Belegtheilungen zu dieser Mitteilung spricht der Senat die Meinung aus, daß durch dieselbe auch das Ausnahmestückchen des Herrn Dr. Gieseler seine Erleichterung gefunden haben dürfte. Die Bürgergesellschaft nahm diese Mitteilung zur Kenntnis und verzeigte sich darauf im nächsten Mittwoch.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. Mai. Die liberale Partei des Reichstags hat in ihrer heutigen Abstimmung den Gesetzentwurf betreffende die Regelung der Bundes- und Verordnungsgebungen zum deutschen Reich angenommen. Ministerpräsident Tisza machte die Mitteilung, der Kaiser und die Kaiserin würden am Dienstag in Pesth eintreffen und der Reichstag am Mittwoch oder Donnerstag mit einer Zehnertage beschließen. London, 27. Mai. Oberkanzler Lord Salisbury wünscht Aufschub über die Politik der Regierung in Bezug auf Ägypten. Der Staatssekretär des Auswärtigen Lord Granville erwirbt, die Regierung ist, wenn der allgemeine Wunsch nach einer Debatte über die tunesische Frage vorhanden sein oder wenn die Absicht besteht sollte, ein Misstrauensvotum gegen die Regierung einzubringen, bereit, eine ausführliche Debatte über die Frage einzuleiten zu lassen; mit wesentlichen Diskussionen über eine mit großer Delikattheit zu behandelnde Frage werde aber ein freundschaftliches Beziehungen Englands zu Frankreich nicht genügt. Lord Salisbury schloß sich der Ansicht Lord Granville's an, daß England kein solches Interesse an der tunesischen Frage habe, daß durch dasselbe eine Spannung in den freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich gerechtfertigt erscheinen könnte. Gafors, 27. Mai. Bei der Einweihung des Denkmals für die im Jahre 1870 gefallenen Weibchen des Departements ist hielt Gambetta eine Rede, in der er u. A. sagte, man müsse vor allen Dingen die im Unglück und in einer Niederlage Gebliebenen ehren, die ohne Hoffnung ihr Blut dahin gegeben hätten. Man müsse diese Denkmäler aber auch zu einem Beispiel werden lassen für künftige Generationen, aber... bezwungen Sie sich, nicht ein Beispiel, noch ein He in der Vergangenheit, Abenteuer oder Erwerbungsbegehrtheit. Nein! Nein! Wenn unter dem Centumal mit unbeschreiblicher Beweist etwas sagen will, so ist es das, daß diese Toten leben, weil die Nation in unbeschreiblicher Ehre sich, daß die Hände eines einzigen Mannes gab. (Beifall.) Gambetta wies jedoch auf das während des Krieges unter allen Parteien bestandene Einverständnis hin und behauptete, daß ein gleiches Einverständnis nicht auch bestehen habe bei der Betätigung über die Form der neuen Regierung. Zwischenmahl dieses Einverständnisses liegt täglich Fortschritt trotz des Übermaßes des Centralbundes der ohnmächtigen Parteien. Aber erinneren wir uns, wenn wir nachsichtig die Einen gegen die Andern, weil es wenig ist, daß Statuten, wie die Nation, die wir erinneren werden, ein Wort nicht hindern, wenn es nicht einen gemeinsamen Willen gibt. Die Einen jähren durch ein Uebelmaß von Schwäche, die Andern durch ein Uebelmaß von Arroganz und Despotismus, durch eine fruchtlose Infanterie, aber es ergibt sich durch die Gesetzmäßigkeit und in der Geschichte. Wir haben heute zwei

Bürgschaften dafür, daß der Segen Frankreichs in der Hand eines Abenteuerers nicht weniger in einem Verzug der Unterdrückung nach Zinsen, noch auch in dem Verzug der Unterdrückung nach Zinsen, die erste Bürgerpflicht ist der obligatorischen Militärpflicht, die zweite ist, daß in Frankreich künftig nichts, was Frieden oder Krieg betrifft, beschlossen werden kann außer durch den Willen des Volkes (Beifall). Seine Idee überzeugt, daß, wenn die Arme die erste Segne Frankreichs ist, dies nur der Fall ist, wenn die Arme Frankreich selbst ist in seiner Jugend und in seiner Zukunft. Frankreich ist aber entschlossen, seine Würde in Frieden zu behaupten, denn der Friede ist es, den es begehrt. Glauben Sie denen nicht, welche sagen wollen, daß eine große, für ihre Lebensbedürfnisse eingeordnete Arme, ein Segen für den Frieden ist, Range und dauerhafte Friedensbedingungen beruhen auf der Macht der nationalen Organisation. Seine Idee darum dieses Friedensgeheim, welche Gerüchte man auch Zinsen zu Ehren bringen mag. Weil Sie die Herren nicht kann Richter ohne den Willen der Nation geschieden. Was Frankreich will, ist das, was auch die Republikaner wollen — die Ordnung, den Frieden in der Freiheit und in dem Fortschritt, — die Entwicklung des französischen Volkes zu führen. (Enthaltlicher Beifall unter Hoch auf Gambetta auf die Republik auf Frankreich, auf die Arme.)

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. Mai. Die Staatsregierung hat dem Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg als Angehöriger des Reichstages für die Gläubiger Ansprüche Schloß Schönburg und die Domänen Brändershausen und Bursfelde im Kreise Holstein angeboten. Zu der bei dem Reichstanzler am Freitag Abend stattgefundenen parlamentarischen Sizire war wiederum nur eine beschränkte Zahl von Abgeordneten geladen. Namentlich waren es Mitglieder des Centrum, welche der Reichstanzler zugezogen. Die Sizire nahm um 10 Uhr Abends ihren Anfang. In dem westpreussischen Städtchen Bischofswerder hat sich dieser Tage ein „Vier- oder Fünf-er“ gebildet, der sich ausschließlich die Aufgabe gestellt hat, die Polizei, welche der Reichstanzler „im Interesse der wertvollsten Bevölkerung des Deutschen Reichs beirrit“, nach Kräften zu förmern. Dem Unterhans des Sekretär von Gohler, erhält die „Post“, 27. Mai folgende Zuschrift: 237 der „Post“, 27. Mai befindet sich der Bericht über eine in 5 Berliner Wahlkreise stattgehabte Wählerversammlung, nach welchem der Herr Abgeordnete Eugen Müller folgende gelagt hat: „Heute habe man „Deutsche Vereine“, die nur „Deutschen nationaler Abstammung den Zutritt genehmigen, nicht herein zu lassen, den meisten aber der ungenügsamer Verwaltung, der nach mehreren Richtungen hin feindschaftlich Blut in seinen Adern füllt, ebenfalls ausschließen. (Geheul.)“ Aus welchen Quellen diese Mitteilung über meine familiären Verhältnisse geschöpft ist, weiß ich nicht; die „Deutschen Vereine“ sind ausschließlich für die Wohlthätigkeit, die ich als Mitglied des Reichstages beabsichtigt, nicht erwidert. Nachdem er jetzt Herr Müller, die Zuverlässigkeit des Berichtes vorausgesetzt, über Herabhebung meiner amtlichen Eigenschaften und mit dem Schmelze, daß ich meiner Abstammung nach von der Reichstanzler als „Deutscher Verein“ ausgeschlossen ist, unter der Bedingung der Zukunft wollte behauptet hat, daß ich noch mehreren Richtungen hin feindschaftlich Blut in meinen Adern fühle“, so erkläre ich, lediglich um die Thatsachen richtig zu stellen, daß die vorgedachte Behauptung absolut und in jeder Hinsicht auf Unwahrheit beruht. Berlin, 26. Mai 1881, von Gohler.

Die deutschen Rompilger wurden am Himmelfahrtstage vom Papst in Rom in feierlicher Audienz empfangen. Der Papst hielt eine lateinische Ansprache an die Pilger. Die Rede war im Allgemeinen milde und ging auf das alte „non possumus“ hinaus. Der Papst belobte die Pilger wegen ihrer Wanderung nach Rom, dem Hauptorte der christlichen Märtyrer. Er belagte die Märsche, welche die Ursache des religiösen Grolls in Deutschland geworden seien. Seit seiner Thronbesteigung suchte er den Frieden „mit dem erlauchten deutschen Kaiser und den übrigen Fürstenthümern an seinem Hofe, in deren Hand die Leitung des Staates liegt“. Er war nachsichtig und zur Befriedigung des Unfrühen bereit. Er habe stets gepredigt: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist.“ Er achte die Souveränität in weltlichen Dingen, bestrebe dagegen auf des Papstes Autorität in Glaubenssachen, weshalb er nichts opfern könne, was sein Eid als Papst nicht zuließe. Es sei eine ungerade Verleumdung, wenn behauptet wird, der Papst usurpire kaiserliche Rechte. Der Papst schloß seine Rede: Er stehe zu Gott, dieser meine Deutschland vor der Peit der Revolution bewahren. — Der „A.“ wird von geschrieben: Der Eintritt der Stadt Hamburg in den Zollverband des Reichs soll also dem Vertragsunterzug zufolge nach einer bestimmten Reihe von Jahren stattfinden, die commerciale Stellung Hamburgs im Weltverkehr durch ein freies Gebiet für Schiffe und Waren zum ungehinderten Export und Import, zur Bearbeitung der Waaren und für gewisse Exportindustrien gewahrt bleiben. Nach Mitteilung des Senats an die Bürgerchaft ist das belassene Freihandelsgebiet größer, als bisher bekannt geworden war. Dasselbe soll unbewehrt bleiben und keinen Detailhandel zulassen. Wenn es heißt, daß für die nächsten Einrichtungen Hamburg und das Reich gemeinsam beitragen, so sind darunter ohne Zweifel Zuschüsse des Reichs verstanden. Die große Schwierigkeit liden in letzter Zeit bekanntlich die von Hamburg in bündener Form gemachten Zusicherungen wegen Erleichterungen bei der Zollabfertigung und einer entsprechenden Abänderung der Zollregulativen. In dieser Beziehung ist den Wünschen Hamburgs allem Anschein nach nicht entgegen worden. Zusicherungen sollen wohl erteilt sein, aber nicht in bündener Form. Bestimmungen darüber sind dem Bundesrat vorgehalten, welchem, wie es heißt, nicht vorgegriffen werden sollte. Angehts der letzten Beziehung wird das Abkommen in Hamburg wahrscheinlich noch Stimme hervorgerufen, zumal die Regierung der Zollregulativen der Unterab ohne bestimmte Zusicherungen wegen der unermittelten Zollabfertigung das ganze Verhältnis des zum Nachteil Hamburgs geändert hat. Doch wird hier die schließliche Zustimmung Hamburgs als wahrscheinlich angesehen. Nur die Verhandlung der Sache im Reichstage wird der Absicht noch auch irgendwie zurückzuführen. — Das freie Gebiet für den Grafen Harry v. Arnim ist bekanntlich vom Strafen des Sammergerichts als letzte Instanz beklagt worden, als es im spät war. Der Beschluß des Reichs ist unterm 5. Mai gefaßt worden; Graf A. sollte eine Caution von 30000 „A.“ stellen. — Der Redacteur des „Vaterland“, Dr. Sigl in München, ist dem Vernehmen nach wegen Verletzung des deutschen Kaisers, dann wegen Verletzung eines Oberamtsrichters in Bezug auf seinen Beruf, zur Aburteilung vor das nächste, mit dem 7. t. Mts. beginnende Schurgericht verurteilt.

Unter Abänderung der Bekanntmachung vom 21. März d. J. hat der Finanzminister auf Grund des Gesetzes vom 10. März d. J. betreffend den dauernden Erlaß an Klassen- und Klassensteuer Einkommensteuer, bestimmt, daß nicht für die drei Monate Januar, Februar und März 1882, sondern vielmehr für die drei Monate Juli, August und September der 1881 die Monatsanteile sämtlicher Steuern der Klassensteuer und der fünf untersten Stufen der klassifizierten Einkommensteuer unerböhen bleiben.

Einige Schmuggler wurden, wie aus Leer gemeldet wird, in tiefen Tagen an der holländischen Grenze bemerkt und verfolgt. Nachdem sie von dem wachhabenden Grenzbeamten vergeblich angefordert, ihre Contenance fallen zu lassen und sich zu stellen, wurde Feuer auf sie gegeben und einer derselben ist tödlich verwundet zu Boden. Drei seiner Genossen entkamen. Schon nach wenigen Stunden gab der so schwer Verwundete seinen Geist auf. Es war ein noch junger Mann von 31 Jahren, dem Kirchspiele Heide angehörten und Vater zweier unermöglicher Kinder.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ enthält eine im Druck herausgegebene Darlegung mehrerer Fälle, in denen das Vernehmen der Unterrichtsverwaltung, den katholischen Religionsunterricht an Schullehrerseminaren qualifizierten Priestern zu übertragen, an dem kirchlichen Überwiesung gescheitert sei. Die Darlegung schließt mit dem „dringenden Wunsch, daß das erteilte Verlangen mit dem künftigen Staatsergebnis auf dem bezeichneten Gebiete künftig eine entsprechende Erweiterung finden möge“.

In amtlichen dem Justizministerium ausgehenden Mitteilungen findet man häufiger einen Hinweis darauf, daß es in mittleren und kleineren Städten an Rechtsanwältin mangelt. Durch die Freigabe der Advokatur ist also keineswegs, wie befürchtet wurde, eine Überfüllung des Rechtsberufes erfolgt worden, selbst nicht in Großstädten, wo die Gefahr am nächsten lag. Neuerdings sind für die Amtsgerichte ein Wittisch, Krüger, Zoben, Uebermüller, Wittorf und Herber aus dem Kreise der Gerichtsbeisitzenden, insbesondere auch von kommunalen Vertretungen, Wünsche nach Ueberlassung von Rechtsanwältin ausgesprochen worden. Auch eine Vernehmung der Rechtsanwältin für das Landgericht zu Thorn ist von gleicher Seite als erwünscht bezeichnet.

Parlamentarisches.

In einer am Mittwoch stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung des fortgeschrittenen Wahlvereins in 4. Berliner Reichstagswahlkreise ist Herr Albert Träger als Candidat für die nächste Wahl definitiv aufgestellt worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Gieselen, d. 28. Mai. Mit dem 1. Juni bekommt der über 3000 Einwohner zählende Ort „Heilbra“ eine Postagentur. Zu diesem Postnetz gehören die ebenfalls großen Ortsteile Herzdorf, Heilbra und Heilbra. — Nächsten Mittwoch giebt der „Räthliche Eingeeiner“ hierseits ein Vocal- und Instrumentalconcert unter Leitung des Herrn Musiklehrer Cabern. Die Concertfängerin Frä. Bogdinger aus Leipzig wird mitwirken. Zur Aufführung kommt z. B. v. dem Vagen und der Königslieder, vier Balladen v. Geibel, com. v. R. Schumann. — Zum Aus eines neuen Schulhauses für die II. Bürgerschule hat die Gewerkschaft eine Zahlung von 25000 „A.“ zugesagt, da der Zuwachs der Schülerzahl zum größten Theile nur aus Bergmannskindern besteht. — Der Himmelfahrtstag, welcher in der Neuzeit abgehalten wird, war, wie alljährlich, nicht von Bedeutung.

Nordhann, 28. Mai. Die gegenwärtige Schwärze richtigerweise beschäftigt sich u. A. mit zwei schauerhaften Familien-dramas, mit zwei Gattenmorden. Ueber den ersten derselben wurde gestern verhandelt. Die Arbeiterfrau Ludwig von hier gab ihrem Mann und ihrem Sohne nach dem Abendbrot Punsch zu trinken. Als der Gemann nach diesem Trank einhief, verarbeitete die Frau mit dem Sohne den schon lange geplanten Mord. Mit einem Messer schiebt sie in der Nacht ihrem schlafenden Mann in die Kehle. Dieser feste sich bluten zu wehren und rief seinen Sohn um Hilfe, wurde aber von demselben gehalten, so daß das Weib den Mord vollführen konnte. Eine volle Stunde währte der Kampf. Jablosche Schmitz führten endlich den Tod herbei. Das Schwärzgericht verurtheilte die Mörderin zum Tode, deren 16jährigen Sohn zu 7 1/2 Jahren Gefängnis.

K. Weimar. Bei dem gestrigen Pferdeleben hatte ein Postkutschmann das Unglück, vom Pferde zu stürzen, wobei er noch von dem dahineilenden Thiere einen Schlag mit dem Hufe erhielt. Der Unghlückliche wurde bewußtlos vom Plage gefahren. — Freitag den 3. Juni veranlaßt der hiesige Künstlerverein im Park zu Teich ein Schäferspiel. Dasselbe besteht in einem großen Umgang aller Theilnehmer in Costüm, in dekorativen Wägen, Triumphwagen mit allegorischen Figuren, Musik u. durch die Ebnen nach dem Festplatze. Großes Gartenfest: Spiel, Gesang, Tanc, Akrobaten Scherz, Feuerwerk und Räucherwerk mit Musik und Campionen.

Gotha, 27. Mai. Nach wochenlangem vergeblichen Hoffen auf erscheinenden Regen entlus sich endlich gestern über unserer Stadt und Umgebung das erste größere Gewitter in diesem Jahre und brachte der mensch auf nicht lange andauernde, dafür aber desto härtere Regen unsern lebenden Fluren unbeschreiblichen Segen. Körperliches Leben veranlaßt vorgehen die unbeschreibliche Th. Ph. eine wegen ihres erdendlichen und fleißigen Sinnes allgemein geschätzte Person, durch Ertragen ihrem unglücklichen Leben ein Ende zu machen. — Der beim Postamt in R. v. n. bisher angelegte gemessene Postunternehmer Müller hatte im Laufe des vorigen Jahres nicht nur verschiedene ihm zur wie deren Verfügung übergebene Gelder im Gesamtbetrage von 258 „A.“ für sich unterschlagen, sondern auch sich gleichzeitig einer Urkundenfälschung, fälscher Beurkundung und Unterschreibung von Postsendungen schuldig gemacht. Ueber alles dieses hatte sich der Bestraffte dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten, welche ihn zu einer 2 1/2-jährigen Gefängnisstrafe und Trauung der Kosten verurtheilte.

Dierburg, 27. Mai. Am vergangenem Sonnabend gewählte der Herrmann V. in Sterbek auf seinem Ackerplane einen Fuchs und eine Gänstin, beide gar münzlich mit einander spielend. Es gelang dem V. in Schußweite zu kommen und durch zwei wohlgeleitete Schüsse wurde den Lebenden ein jähes Ende bereitet. — Gestern Nacht hatten wir nach langer Dürre einen equidanten Regen.





# Ausstellungs-Chocolade von Fr. David Söhne, Halle a/S., Geiſſſtr. 1 u. Markt 19.

Borzügliche Qualität, à Tafel 30 Pfg., mit dem gelungenen Bilde der Ausstellung zu Halle 1881.

## Hallscher

### Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Lokal-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu fünf Zeilen genutzlicher Zeilen einnehmen, den gewöhnlichen Tagesblätter, Concert- und Annoncenblätter, lokale Dienstblätter und Nachrichten, wie auch Wohnungsvermittlungen betreffend, an genommen und der jeweilige Preis zu 10 Pfg. berechnet.

#### Donntag den 29. Mai:

**Patentkaffee-Festmüher:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10—12 Uhr Am.  
**Vollständiger:** Am. von 11—12 geöffnet im Rathhaus.  
**Berein der Bienebäuer** von Halle und Umgegend: Versammlung Am. 3/4 im weißen Hof.  
**Religiöser Gesellen-Verein:** Ab. von 8—10 im Restaurant „Reichsfangler“.  
**Concert:** Hr. Ertra-Concerte von der Capelle des Stadtmusikdir. M. Halle: früh 6 1/2 und Am. 3/4, in Bad Wittelkind.  
**Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung:** Concert von der Capelle des Kapellm. F. J. G. R. Nr. 12 (Schüßl.) Am. 3/4, u. Ab. 7 1/2.  
**Concert der Schützler Quartette:** u. Concert-Sänger G. u. K. Ab. 8 im golden. Hof.  
 Montag besät.

### Hotel garni zur Börse

empfehlte seine jeder Zeit  
**ächten Culmbacher Exportbiere.**

**Kranais' Restaurant** (gr. Brauhausgasse 31) empfiehlt seine auf's Beste eingerichtete Societäten. Reichhaltige feinsongemäße Speisekarte, à la carte wie im Abonnement. Lagerbier ff. aus der renommierten Dampfbrauerei von G. Bauer, vorzügliches Weizbier. Französi. Billard. Civile Preise.

**Schreyers Weinpavillon** Roth- u. Weisswein, ff. v. Faß à 1/4, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Magdeburgerstr. 32. ff. Flaschenweiße von 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Rheinische Weinstube** u. Weinhandlg. Rathhaus 5. Bergapung vorzügl. Weiss- u. Rothweine v. Faß, edel. Bier, Speisen à la carte jeder Tageszeit. Täglich frische Malwive.

#### Montag den 30. Mai:

**Hgl. Unterwärts-Viertelhof** (Wittelsstr.): geöffnet v. Am. 9—11 Uhr. Bücher-Ausleiher von 11—1 Uhr.  
**Der Hühner. Verordn. Carol. Akademie:** geöffnet Am. von 3—6 im Gebäude der Königl. Unterwärts-Hof am Domplatz.  
**Stadterwerbs-Versammlung:** Am. 4 im Schöngasse-Saal.  
**Stadtscomité:** Am. d. 9—1 u. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 1 u. Am. 2.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 2 u. Am. 3.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 3 u. Am. 4.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 4 u. Am. 5.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 5 u. Am. 6.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 6 u. Am. 7.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 7 u. Am. 8.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 8 u. Am. 9.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 9 u. Am. 10.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 10 u. Am. 11.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 11 u. Am. 12.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 12 u. Am. 13.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 13 u. Am. 14.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 14 u. Am. 15.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 15 u. Am. 16.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 16 u. Am. 17.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 17 u. Am. 18.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 18 u. Am. 19.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 19 u. Am. 20.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 20 u. Am. 21.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 21 u. Am. 22.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 22 u. Am. 23.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 23 u. Am. 24.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 24 u. Am. 25.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 25 u. Am. 26.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 26 u. Am. 27.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 27 u. Am. 28.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 28 u. Am. 29.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 29 u. Am. 30.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 30 u. Am. 31.  
**Edelweiss-Verband:** Expeditionsstunden von Am. 31 u. Am. 1. d. nächsten Monats.

### Häflerscher Verein.

Montag den 30. Mai Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Hofkapelle. Neueintretende wollen sich gef. zwischen 3 u. 4 Uhr Am. anmelden. C. A. Hassler.

#### Eintrittspreise bei der Hallschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entree ist wie folgt festgesetzt:  
 Einzel-Zugeshillet Mittwoch, Dienstag, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1.00 M. Einzel-Zugeshillet (Sonn- und Feiertage, so wie Donnerstags) 0.50 M. Einzel-Zugeshillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 M. über den Zugeshillet 12 M. v. 1.50 M. Einzel-Zugeshillet zum Besuch des Gartens von 6 Uhr Abends 0.30 M. Dauerarten für 1 Person 15.00 M. Dauerarten für 2 Personen 25.00 M. Dauerarten für 3 Personen 30.00 M. Dauerarten für 4 Personen 35.00 M. Dauerarten für 5 Personen 40.00 M. Dauerarten für 6 Personen 45.00 M. Dauerarten für 7 Personen 50.00 M. Dauerarten für 8 Personen 55.00 M. Dauerarten für 9 Personen 60.00 M. Dauerarten für 10 Personen 65.00 M. Dauerarten für 11 Personen 70.00 M. Dauerarten für 12 Personen 75.00 M. Dauerarten für 13 Personen 80.00 M. Dauerarten für 14 Personen 85.00 M. Dauerarten für 15 Personen 90.00 M. Dauerarten für 16 Personen 95.00 M. Dauerarten für 17 Personen 100.00 M. Dauerarten für 18 Personen 105.00 M. Dauerarten für 19 Personen 110.00 M. Dauerarten für 20 Personen 115.00 M. Dauerarten für 21 Personen 120.00 M. Dauerarten für 22 Personen 125.00 M. Dauerarten für 23 Personen 130.00 M. Dauerarten für 24 Personen 135.00 M. Dauerarten für 25 Personen 140.00 M. Dauerarten für 26 Personen 145.00 M. Dauerarten für 27 Personen 150.00 M. Dauerarten für 28 Personen 155.00 M. Dauerarten für 29 Personen 160.00 M. Dauerarten für 30 Personen 165.00 M. Dauerarten für 31 Personen 170.00 M. Dauerarten für 32 Personen 175.00 M. Dauerarten für 33 Personen 180.00 M. Dauerarten für 34 Personen 185.00 M. Dauerarten für 35 Personen 190.00 M. Dauerarten für 36 Personen 195.00 M. Dauerarten für 37 Personen 200.00 M. Dauerarten für 38 Personen 205.00 M. Dauerarten für 39 Personen 210.00 M. Dauerarten für 40 Personen 215.00 M. Dauerarten für 41 Personen 220.00 M. Dauerarten für 42 Personen 225.00 M. Dauerarten für 43 Personen 230.00 M. Dauerarten für 44 Personen 235.00 M. Dauerarten für 45 Personen 240.00 M. Dauerarten für 46 Personen 245.00 M. Dauerarten für 47 Personen 250.00 M. Dauerarten für 48 Personen 255.00 M. Dauerarten für 49 Personen 260.00 M. Dauerarten für 50 Personen 265.00 M. Dauerarten für 51 Personen 270.00 M. Dauerarten für 52 Personen 275.00 M. Dauerarten für 53 Personen 280.00 M. Dauerarten für 54 Personen 285.00 M. Dauerarten für 55 Personen 290.00 M. Dauerarten für 56 Personen 295.00 M. Dauerarten für 57 Personen 300.00 M. Dauerarten für 58 Personen 305.00 M. Dauerarten für 59 Personen 310.00 M. Dauerarten für 60 Personen 315.00 M. Dauerarten für 61 Personen 320.00 M. Dauerarten für 62 Personen 325.00 M. Dauerarten für 63 Personen 330.00 M. Dauerarten für 64 Personen 335.00 M. Dauerarten für 65 Personen 340.00 M. Dauerarten für 66 Personen 345.00 M. Dauerarten für 67 Personen 350.00 M. Dauerarten für 68 Personen 355.00 M. Dauerarten für 69 Personen 360.00 M. Dauerarten für 70 Personen 365.00 M. Dauerarten für 71 Personen 370.00 M. Dauerarten für 72 Personen 375.00 M. Dauerarten für 73 Personen 380.00 M. Dauerarten für 74 Personen 385.00 M. Dauerarten für 75 Personen 390.00 M. Dauerarten für 76 Personen 395.00 M. Dauerarten für 77 Personen 400.00 M. Dauerarten für 78 Personen 405.00 M. Dauerarten für 79 Personen 410.00 M. Dauerarten für 80 Personen 415.00 M. Dauerarten für 81 Personen 420.00 M. Dauerarten für 82 Personen 425.00 M. Dauerarten für 83 Personen 430.00 M. Dauerarten für 84 Personen 435.00 M. Dauerarten für 85 Personen 440.00 M. Dauerarten für 86 Personen 445.00 M. Dauerarten für 87 Personen 450.00 M. Dauerarten für 88 Personen 455.00 M. Dauerarten für 89 Personen 460.00 M. Dauerarten für 90 Personen 465.00 M. Dauerarten für 91 Personen 470.00 M. Dauerarten für 92 Personen 475.00 M. Dauerarten für 93 Personen 480.00 M. Dauerarten für 94 Personen 485.00 M. Dauerarten für 95 Personen 490.00 M. Dauerarten für 96 Personen 495.00 M. Dauerarten für 97 Personen 500.00 M. Dauerarten für 98 Personen 505.00 M. Dauerarten für 99 Personen 510.00 M. Dauerarten für 100 Personen 515.00 M. Dauerarten für 101 Personen 520.00 M. Dauerarten für 102 Personen 525.00 M. Dauerarten für 103 Personen 530.00 M. Dauerarten für 104 Personen 535.00 M. Dauerarten für 105 Personen 540.00 M. Dauerarten für 106 Personen 545.00 M. Dauerarten für 107 Personen 550.00 M. Dauerarten für 108 Personen 555.00 M. Dauerarten für 109 Personen 560.00 M. Dauerarten für 110 Personen 565.00 M. Dauerarten für 111 Personen 570.00 M. Dauerarten für 112 Personen 575.00 M. Dauerarten für 113 Personen 580.00 M. Dauerarten für 114 Personen 585.00 M. Dauerarten für 115 Personen 590.00 M. Dauerarten für 116 Personen 595.00 M. Dauerarten für 117 Personen 600.00 M. Dauerarten für 118 Personen 605.00 M. Dauerarten für 119 Personen 610.00 M. Dauerarten für 120 Personen 615.00 M. Dauerarten für 121 Personen 620.00 M. Dauerarten für 122 Personen 625.00 M. Dauerarten für 123 Personen 630.00 M. Dauerarten für 124 Personen 635.00 M. Dauerarten für 125 Personen 640.00 M. Dauerarten für 126 Personen 645.00 M. Dauerarten für 127 Personen 650.00 M. Dauerarten für 128 Personen 655.00 M. Dauerarten für 129 Personen 660.00 M. Dauerarten für 130 Personen 665.00 M. Dauerarten für 131 Personen 670.00 M. Dauerarten für 132 Personen 675.00 M. Dauerarten für 133 Personen 680.00 M. Dauerarten für 134 Personen 685.00 M. Dauerarten für 135 Personen 690.00 M. Dauerarten für 136 Personen 695.00 M. Dauerarten für 137 Personen 700.00 M. Dauerarten für 138 Personen 705.00 M. Dauerarten für 139 Personen 710.00 M. Dauerarten für 140 Personen 715.00 M. Dauerarten für 141 Personen 720.00 M. Dauerarten für 142 Personen 725.00 M. Dauerarten für 143 Personen 730.00 M. Dauerarten für 144 Personen 735.00 M. Dauerarten für 145 Personen 740.00 M. Dauerarten für 146 Personen 745.00 M. Dauerarten für 147 Personen 750.00 M. Dauerarten für 148 Personen 755.00 M. Dauerarten für 149 Personen 760.00 M. Dauerarten für 150 Personen 765.00 M. Dauerarten für 151 Personen 770.00 M. Dauerarten für 152 Personen 775.00 M. Dauerarten für 153 Personen 780.00 M. Dauerarten für 154 Personen 785.00 M. Dauerarten für 155 Personen 790.00 M. Dauerarten für 156 Personen 795.00 M. Dauerarten für 157 Personen 800.00 M. Dauerarten für 158 Personen 805.00 M. Dauerarten für 159 Personen 810.00 M. Dauerarten für 160 Personen 815.00 M. Dauerarten für 161 Personen 820.00 M. Dauerarten für 162 Personen 825.00 M. Dauerarten für 163 Personen 830.00 M. Dauerarten für 164 Personen 835.00 M. Dauerarten für 165 Personen 840.00 M. Dauerarten für 166 Personen 845.00 M. Dauerarten für 167 Personen 850.00 M. Dauerarten für 168 Personen 855.00 M. Dauerarten für 169 Personen 860.00 M. Dauerarten für 170 Personen 865.00 M. Dauerarten für 171 Personen 870.00 M. Dauerarten für 172 Personen 875.00 M. Dauerarten für 173 Personen 880.00 M. Dauerarten für 174 Personen 885.00 M. Dauerarten für 175 Personen 890.00 M. Dauerarten für 176 Personen 895.00 M. Dauerarten für 177 Personen 900.00 M. Dauerarten für 178 Personen 905.00 M. Dauerarten für 179 Personen 910.00 M. Dauerarten für 180 Personen 915.00 M. Dauerarten für 181 Personen 920.00 M. Dauerarten für 182 Personen 925.00 M. Dauerarten für 183 Personen 930.00 M. Dauerarten für 184 Personen 935.00 M. Dauerarten für 185 Personen 940.00 M. Dauerarten für 186 Personen 945.00 M. Dauerarten für 187 Personen 950.00 M. Dauerarten für 188 Personen 955.00 M. Dauerarten für 189 Personen 960.00 M. Dauerarten für 190 Personen 965.00 M. Dauerarten für 191 Personen 970.00 M. Dauerarten für 192 Personen 975.00 M. Dauerarten für 193 Personen 980.00 M. Dauerarten für 194 Personen 985.00 M. Dauerarten für 195 Personen 990.00 M. Dauerarten für 196 Personen 995.00 M. Dauerarten für 197 Personen 1000.00 M. Dauerarten für 198 Personen 1005.00 M. Dauerarten für 199 Personen 1010.00 M. Dauerarten für 200 Personen 1015.00 M. Dauerarten für 201 Personen 1020.00 M. Dauerarten für 202 Personen 1025.00 M. Dauerarten für 203 Personen 1030.00 M. Dauerarten für 204 Personen 1035.00 M. Dauerarten für 205 Personen 1040.00 M. Dauerarten für 206 Personen 1045.00 M. Dauerarten für 207 Personen 1050.00 M. Dauerarten für 208 Personen 1055.00 M. Dauerarten für 209 Personen 1060.00 M. Dauerarten für 210 Personen 1065.00 M. Dauerarten für 211 Personen 1070.00 M. Dauerarten für 212 Personen 1075.00 M. Dauerarten für 213 Personen 1080.00 M. Dauerarten für 214 Personen 1085.00 M. Dauerarten für 215 Personen 1090.00 M. Dauerarten für 216 Personen 1095.00 M. Dauerarten für 217 Personen 1100.00 M. Dauerarten für 218 Personen 1105.00 M. Dauerarten für 219 Personen 1110.00 M. Dauerarten für 220 Personen 1115.00 M. Dauerarten für 221 Personen 1120.00 M. Dauerarten für 222 Personen 1125.00 M. Dauerarten für 223 Personen 1130.00 M. Dauerarten für 224 Personen 1135.00 M. Dauerarten für 225 Personen 1140.00 M. Dauerarten für 226 Personen 1145.00 M. Dauerarten für 227 Personen 1150.00 M. Dauerarten für 228 Personen 1155.00 M. Dauerarten für 229 Personen 1160.00 M. Dauerarten für 230 Personen 1165.00 M. Dauerarten für 231 Personen 1170.00 M. Dauerarten für 232 Personen 1175.00 M. Dauerarten für 233 Personen 1180.00 M. Dauerarten für 234 Personen 1185.00 M. Dauerarten für 235 Personen 1190.00 M. Dauerarten für 236 Personen 1195.00 M. Dauerarten für 237 Personen 1200.00 M. Dauerarten für 238 Personen 1205.00 M. Dauerarten für 239 Personen 1210.00 M. Dauerarten für 240 Personen 1215.00 M. Dauerarten für 241 Personen 1220.00 M. Dauerarten für 242 Personen 1225.00 M. Dauerarten für 243 Personen 1230.00 M. Dauerarten für 244 Personen 1235.00 M. Dauerarten für 245 Personen 1240.00 M. Dauerarten für 246 Personen 1245.00 M. Dauerarten für 247 Personen 1250.00 M. Dauerarten für 248 Personen 1255.00 M. Dauerarten für 249 Personen 1260.00 M. Dauerarten für 250 Personen 1265.00 M. Dauerarten für 251 Personen 1270.00 M. Dauerarten für 252 Personen 1275.00 M. Dauerarten für 253 Personen 1280.00 M. Dauerarten für 254 Personen 1285.00 M. Dauerarten für 255 Personen 1290.00 M. Dauerarten für 256 Personen 1295.00 M. Dauerarten für 257 Personen 1300.00 M. Dauerarten für 258 Personen 1305.00 M. Dauerarten für 259 Personen 1310.00 M. Dauerarten für 260 Personen 1315.00 M. Dauerarten für 261 Personen 1320.00 M. Dauerarten für 262 Personen 1325.00 M. Dauerarten für 263 Personen 1330.00 M. Dauerarten für 264 Personen 1335.00 M. Dauerarten für 265 Personen 1340.00 M. Dauerarten für 266 Personen 1345.00 M. Dauerarten für 267 Personen 1350.00 M. Dauerarten für 268 Personen 1355.00 M. Dauerarten für 269 Personen 1360.00 M. Dauerarten für 270 Personen 1365.00 M. Dauerarten für 271 Personen 1370.00 M. Dauerarten für 272 Personen 1375.00 M. Dauerarten für 273 Personen 1380.00 M. Dauerarten für 274 Personen 1385.00 M. Dauerarten für 275 Personen 1390.00 M. Dauerarten für 276 Personen 1395.00 M. Dauerarten für 277 Personen 1400.00 M. Dauerarten für 278 Personen 1405.00 M. Dauerarten für 279 Personen 1410.00 M. Dauerarten für 280 Personen 1415.00 M. Dauerarten für 281 Personen 1420.00 M. Dauerarten für 282 Personen 1425.00 M. Dauerarten für 283 Personen 1430.00 M. Dauerarten für 284 Personen 1435.00 M. Dauerarten für 285 Personen 1440.00 M. Dauerarten für 286 Personen 1445.00 M. Dauerarten für 287 Personen 1450.00 M. Dauerarten für 288 Personen 1455.00 M. Dauerarten für 289 Personen 1460.00 M. Dauerarten für 290 Personen 1465.00 M. Dauerarten für 291 Personen 1470.00 M. Dauerarten für 292 Personen 1475.00 M. Dauerarten für 293 Personen 1480.00 M. Dauerarten für 294 Personen 1485.00 M. Dauerarten für 295 Personen 1490.00 M. Dauerarten für 296 Personen 1495.00 M. Dauerarten für 297 Personen 1500.00 M. Dauerarten für 298 Personen 1505.00 M. Dauerarten für 299 Personen 1510.00 M. Dauerarten für 300 Personen 1515.00 M. Dauerarten für 301 Personen 1520.00 M. Dauerarten für 302 Personen 1525.00 M. Dauerarten für 303 Personen 1530.00 M. Dauerarten für 304 Personen 1535.00 M. Dauerarten für 305 Personen 1540.00 M. Dauerarten für 306 Personen 1545.00 M. Dauerarten für 307 Personen 1550.00 M. Dauerarten für 308 Personen 1555.00 M. Dauerarten für 309 Personen 1560.00 M. Dauerarten für 310 Personen 1565.00 M. Dauerarten für 311 Personen 1570.00 M. Dauerarten für 312 Personen 1575.00 M. Dauerarten für 313 Personen 1580.00 M. Dauerarten für 314 Personen 1585.00 M. Dauerarten für 315 Personen 1590.00 M. Dauerarten für 316 Personen 1595.00 M. Dauerarten für 317 Personen 1600.00 M. Dauerarten für 318 Personen 1605.00 M. Dauerarten für 319 Personen 1610.00 M. Dauerarten für 320 Personen 1615.00 M. Dauerarten für 321 Personen 1620.00 M. Dauerarten für 322 Personen 1625.00 M. Dauerarten für 323 Personen 1630.00 M. Dauerarten für 324 Personen 1635.00 M. Dauerarten für 325 Personen 1640.00 M. Dauerarten für 326 Personen 1645.00 M. Dauerarten für 327 Personen 1650.00 M. Dauerarten für 328 Personen 1655.00 M. Dauerarten für 329 Personen 1660.00 M. Dauerarten für 330 Personen 1665.00 M. Dauerarten für 331 Personen 1670.00 M. Dauerarten für 332 Personen 1675.00 M. Dauerarten für 333 Personen 1680.00 M. Dauerarten für 334 Personen 1685.00 M. Dauerarten für 335 Personen 1690.00 M. Dauerarten für 336 Personen 1695.00 M. Dauerarten für 337 Personen 1700.00 M. Dauerarten für 338 Personen 1705.00 M. Dauerarten für 339 Personen 1710.00 M. Dauerarten für 340 Personen 1715.00 M. Dauerarten für 341 Personen 1720.00 M. Dauerarten für 342 Personen 1725.00 M. Dauerarten für 343 Personen 1730.00 M. Dauerarten für 344 Personen 1735.00 M. Dauerarten für 345 Personen 1740.00 M. Dauerarten für 346 Personen 1745.00 M. Dauerarten für 347 Personen 1750.00 M. Dauerarten für 348 Personen 1755.00 M. Dauerarten für 349 Personen 1760.00 M. Dauerarten für 350 Personen 1765.00 M. Dauerarten für 351 Personen 1770.00 M. Dauerarten für 352 Personen 1775.00 M. Dauerarten für 353 Personen 1780.00 M. Dauerarten für 354 Personen 1785.00 M. Dauerarten für 355 Personen 1790.00 M. Dauerarten für 356 Personen 1795.00 M. Dauerarten für 357 Personen 1800.00 M. Dauerarten für 358 Personen 1805.00 M. Dauerarten für 359 Personen 1810.00 M. Dauerarten für 360 Personen 1815.00 M. Dauerarten für 361 Personen 1820.00 M. Dauerarten für 362 Personen 1825.00 M. Dauerarten für 363 Personen 1830.00 M. Dauerarten für 364 Personen 1835.00 M. Dauerarten für 365 Personen 1840.00 M. Dauerarten für 366 Personen 1845.00 M. Dauerarten für 367 Personen 1850.00 M. Dauerarten für 368 Personen 1855.00 M. Dauerarten für 369 Personen 1860.00 M. Dauerarten für 370 Personen 1865.00 M. Dauerarten für 371 Personen 1870.00 M. Dauerarten für 372 Personen 1875.00 M. Dauerarten für 373 Personen 1880.00 M. Dauerarten für 374 Personen 1885.00 M. Dauerarten für 375 Personen 1890.00 M. Dauerarten für 376 Personen 1895.00 M. Dauerarten für 377 Personen 1900.00 M. Dauerarten für 378 Personen 1905.00 M. Dauerarten für 379 Personen 1910.00 M. Dauerarten für 380 Personen 1915.00 M. Dauerarten für 381 Personen 1920.00 M. Dauerarten für 382 Personen 1925.00 M. Dauerarten für 383 Personen 1930.00 M. Dauerarten für 384 Personen 1935.00 M. Dauerarten für 385 Personen 1940.00 M. Dauerarten für 386 Personen 1945.00 M. Dauerarten für 387 Personen 1950.00 M. Dauerarten für 388 Personen 1955.00 M. Dauerarten für 389 Personen 1960.00 M. Dauerarten für 390 Personen 1965.00 M. Dauerarten für 391 Personen 1970.00 M. Dauerarten für 392 Personen 1975.00 M. Dauerarten für 393 Personen 1980.00 M. Dauerarten für 394 Personen 1985.00 M. Dauerarten für 395 Personen 1990.00 M. Dauerarten für 396 Personen 1995.00 M. Dauerarten für 397 Personen 2000.00 M. Dauerarten für 398 Personen 2005.00 M. Dauerarten für 399 Personen 2010.00 M. Dauerarten für 400 Personen 2015.00 M. Dauerarten für 401 Personen 2020.00 M. Dauerarten für 402 Personen 2025.00 M. Dauerarten für 403 Personen 2030.00 M. Dauerarten für 404 Personen 2035.00 M. Dauerarten für 405 Personen 2040.00 M. Dauerarten für 406 Personen 2045.00 M. Dauerarten für 407 Personen 2050.00 M. Dauerarten für 408 Personen 2055.00 M. Dauerarten für 409 Personen 2060.00 M. Dauerarten für 410 Personen 2065.00 M. Dauerarten für 411 Personen 2070.00 M. Dauerarten für 412 Personen 2075.00 M. Dauerarten für 413 Personen 2080.00 M. Dauerarten für 414 Personen 2085.00 M. Dauerarten für 415 Personen 2090.00 M. Dauerarten für 416 Personen 2095.00 M. Dauerarten für 417 Personen 2100.00 M. Dauerarten für 418 Personen 2105.00 M. Dauerarten für 419 Personen 2110.00 M. Dauerarten für 420 Personen 2115.00 M. Dauerarten für 421 Personen 2120.00 M. Dauerarten für 422 Personen 2125.00 M. Dauerarten für 423 Personen 2130.00 M. Dauerarten für 424 Personen 2135.00 M. Dauerarten für 425 Personen 2140.00 M. Dauerarten für 426 Personen 2145.00 M. Dauerarten für 427 Personen 2150.00 M. Dauerarten für 428 Personen 2155.00 M. Dauerarten für 429 Personen 2160.00 M. Dauerarten für 430 Personen 2165.00 M. Dauerarten für 431 Personen 2170.00 M. Dauerarten für 432 Personen 2175.00 M. Dauerarten für 433 Personen 2180.00 M. Dauerarten für 434 Personen 2185.00 M. Dauerarten für 435 Personen 2190.00 M. Dauerarten für 436 Personen 2195.00 M. Dauerarten für 437 Personen 2200.00 M. Dauerarten für 438 Personen 2205.00 M. Dauerarten für 439 Personen 2210.00 M. Dauerarten für 440 Personen 2215.00 M. Dauerarten für 441 Personen 2220.00 M. Dauerarten für 442 Personen 2225.00 M. Dauerarten für 443 Personen 2230.00 M. Dauerarten für 444 Personen 2235.00 M. Dauerarten für 445 Personen 2240.00 M. Dauerarten für 446 Personen 2245.00 M. Dauerarten für 447 Personen 2250.00 M. Dauerarten für 448 Personen 2255.00 M. Dauerarten für 449 Personen 2260.00 M. Dauerarten für 450 Personen 2265.00 M. Dauerarten für 451 Personen 2270.00 M. Dauerarten für 452 Personen 2275.00 M. Dauerarten für 453 Personen 2280.00 M. Dauerarten für 454 Personen 2285.00 M. Dauerarten für 455 Personen 2290.00 M. Dauerarten für 456 Personen 2295.00 M. Dauerarten für 457 Personen 2300.00 M. Dauerarten für 458 Personen 2305.00 M. Dauerarten für 459 Personen 2310.00 M. Dauerarten für 460 Personen 2315.00 M. Dauerarten für 461 Personen 2320.00 M. Dauerarten für 462 Personen 2325.00 M. Dauerarten für 463 Personen 2330.00 M. Dauerarten für 464 Personen 2335.00 M. Dauerarten für 465 Personen 2340.00 M. Dauerarten für 466 Personen 2345.00 M. Dauerarten für 467 Personen 2350.00 M. Dauerarten für 468 Personen 2355.00 M. Dauerarten für 469 Personen 2360.00 M. Dauerarten für 470 Personen 2365.00 M. Dauerarten für 471 Personen 2370.00 M. Dauerarten für 472 Personen 2375.00 M. Dauerarten für 473 Personen 2380.00 M. Dauerarten für 474 Personen 2385.00 M. Dauerarten für 475 Personen 2390.00 M. Dauerarten für 476 Personen 2395.00 M. Dauerarten für 477 Personen 2400.00 M. Dauerarten für 478 Personen 2405.00 M. Dauerarten für 479 Personen 2410.00 M. Dauerarten für 480 Personen 2415.00 M. Dauerarten für 481 Personen 2420.00 M. Dauerarten für 482 Personen 2425.00 M. Dauerarten für 483 Personen 2430.00 M. Dauerarten für 484 Personen 2435.00 M. Dauerarten für 485 Personen 2440.00 M. Dauerarten für 486 Personen 2445.00 M. Dauerarten für 487 Personen 2450.00 M. Dauerarten für 488 Personen 2455.00 M. Dauerarten für 489 Personen 2460.00 M. Dauerarten für 490 Personen 2465.00 M. Dauerarten für 491 Personen 2470.00 M. Dauerarten für 492 Personen 2475.00 M. Dauerarten für 493 Personen 2480.00 M. Dauerarten für 494 Personen 2485.00 M. Dauerarten für 495 Personen 2490.00 M. Dauerarten für 496 Personen 2495.00 M. Dauerarten für 497 Personen 2500.00 M. Dauerarten für 498 Personen 2505.00 M. Dauerarten für 499 Personen 2510.00 M. Dauerarten für 500 Personen 2515.00 M. Dauerarten für 501 Personen 2520.00 M. Dauerarten für 502 Personen 2525.00 M. Dauerarten für 503 Personen 2530.00 M. Dauerarten für 504 Personen 2535.00 M. Dauerarten für 505 Personen 2540.00 M. Dauerarten für 506 Personen 2545.00 M. Dauerarten für 507 Personen 2550.00 M. Dauerarten für 508 Personen 2555.00 M. Dauerarten für 509 Personen 2560.00 M. Dauerarten für 5